MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

128 (10.5.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-65415

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 128. Sonntag, 10. Mai 1893. (Telephon-Nr. 218.)

Zum Friedensfeste.

□ Unter dem Jubel des Volkes wird heute im ganzen deutschen Vaterlande die Wiederkehr des denkwürdigen Tages gefeiert, an dem vor fünfundzwanzig Jahre in der einstigen Krönungsstadt der römisch-deutschen Kaiser der Schlußstein jenes herrlichen Baues gelegt wurde, der heute in Macht und Herrlichkeit emporragt, dem deutschen Volke zur Freude und zum Stolze. Nicht ohne große Schwierigkeiten kam der definitive Friedensschluß in Frankfurt am Main zu Stande. Auch hier beim Schlußakt der großen historischen Tragödie, bedurfte es wieder des Eingreifens ihres Helden, des Fürsten Bismarck, der mit seinem staatsmännischen Genie die von den französischen Friedensunterhändlern herbeigeführten Verwickelungen endgiltig löste.

Wie bekannt, war der vorläufige Friedensvertrag am 28. Februar der französischen Nationalversammlung vorgelegt und von dieser am 1. März mit 546 gegen 107 Stimmen angenommen worden. Die Aufregung, unter welcher die Beschlußfassung sich vollzogen, war eine ungeheuere. Schon die vorhergegangenen Friedensunterhandlungen hatten eine Spaltung in der Regierung verursacht; von Tours aus war Gambetta wüthend gegen die Monarchisten zu Felde gezogen, die den Frieden um jeden Preis herbeisehnten, wogegen die Pariser Regierung sich auf die gemäßigten Elemente gestützt und die Delegation in Tours ihrer Vollmachten entkleidet hatte, so daß diese zum Rücktritte genöthigt worden war. Die Wahlen zur Nationalversammlung waren im Sinne der Friedensfreunde ausgefallen und die am 13. Februar in Bordeaux zusammengetretene Nationalversammlung hatte am 17. Februar an Stelle der „Regierung der nationalen Vertheidigung", fast einstimmig den alten Thiers zum Chef der ausführenden Gewalt erwählt, der nun mit Favre und einer Kommission von 15 Mitgliedern die Friedensunterhandlungen eingeleitet hatte. Daß die Maulhelden der kriegslustigen Minderheit von dem Ergebniß dieser Unterhandlungen nicht befriedigt waren, ist selbstverständlich, und so unternahmen sie denn noch einen letzten gewaltigen Ansturm gegen das Friedenswerk, der aber natürlich nichts fruchten konnte. Schließlich mußte die napoleonische Dynastie als Prügelknabe herhalten, indem sie in dieser stürmischen Versammlung fast einstimmig des Thrones für immer verlustig erklärt wurde. Am 28. desselben Monats trat die Konferenz zum Abschlusse des definitiven Friedens in Brüssel zusammen. Hier versuchten die französischen Diplomaten nochmals, für eine verlorene Sache Frankreichs ein Ueb iges zu thun, erreichten aber damit nichts als eine Verschleppung des Friedensschlusses, die durch den Communeaufstand zu Paris für die Franzosen selbst zum argen Nachtheil auszuschlagen drohte.

Die Verhältnisse in Frankreich hatten sich inzwischen so ernst und düster gestaltet, und die Verhandlungen über den Abschluß d s endgiltigen Friedensvertrages rückten in Brüssel so langsam vorwärts, daß sich die Aufnahme einer neuen Kriegsanleihe von 120,000,000 Thaler nothwendig machte, um die im Präliminarfrieden von Versailles an Deutschland zugestandenen Bedingungen mit Waffengewalt zu erzwingen, falls die Regierung von Thiers sich nicht stark genug zeigen sollte, diese Verpflichtungen nicht freiwillig zu erfüllen. Paris war im offenen Aufruhr gegen die rechtmäßige Regierung Frankreichs, in den Händen der revolutionären, vaterlandslosen Sozialdemokratie, der Commune, und Frankreich bedurfte aller ihm zu Verfügung stehenden Streitkräfte, um seine Hauptstadt zu bezwingen.

Was Deutschlands neutrale Haltung gegenüber den beiden im Bürgerkriege mit einander ringenden französischen Gewalten nur irgend zuließ, geschah in der Richtung, die Versailler Regierung unter Thiers zu stützen. Deutschland gestattete ihr die Heranziehung einer bedeutend größeren Truppenzahl vor Paris, als nach dem Präliminarfrieden zulässig gewesen wäre, und entband Frankreich von der in diesem Vertrage übernommenen Verpflichtung, die französischen Kriegsgefangenen, d. h. die geübtesten Soldaten Frankreichs, welche Deutschland in großen Massen nach Frankreich zurückkehren ließ, bis zum endgiltigen Friedensabschluß hinter der Loire festzuhalten (zu interniren). Weiter in dem Streben, der französischen Regierung ihre Aufgabe zu erleichtern, konnte Deutschland nicht gehen, ohne den eben erst vom Kaiser verkündeten Grundsatz der Nichteinmischung in fremde Angelegenheiten zu verletzen und dadurch geradezu, wie Bismarck am 1. April im Reichstag treffend bemerkte, „alle Theile gegen uns, ich will nicht sagen zu einigen, aber doch einander zu nähern." Immerhin dankte Frankreich einzig und allein dieser entgegenkommenden Haltung die Möglichkeit, über 100 000 Mann kriegsgeübter Truppen im Laufe des März und April gegen die Pariser Empörung heranzuziehen. Und auch mit dem der Versailler höchst nachtheiligen, von der Pariser Commune in ihrem amtlichen Blatte verbreiteten Lügenmärchen: die deutsche Heeresleitung von Paris habe der Commune eine „freundschaftliche" Haltung zugesichert, räumte der sächsische General Fabrice durch eine amtliche Berichtigung (rectification) dieser Fälschung im amtlichen Versailler Blatte sofort gründlich auf.

Deutschland hätte nun wohl billig erwarten dürfen, daß die Friedensverhandlungen in Brüssel um so schneller von der Stelle rücken würden. Aber das Gegentheil trat ein. Dem gallischen Hahn schien plötzlich der Kamm wieder bedeutend geschwollen zu sein. Am 4. Mai berichtete das Organ Bismarcks, die „Nordd. Allg. Ztg.", in einem Leitartikel genauer über die Schwierigkeiten bei den „Friedensverhandlungen in Brüssel." Zu seinem großen Erstaunen und mit nicht geringer Entrüstung erfuhr Deutschland aus dieser Darstellung, daß die Herren Franzosen in Brüssel den den Versailler Friedenspräliminarien entsprechenden deutschen Vorschlag, die Zahlung der Kriegsschuld von 5 Milliarden Frcs. am 2. Juni 1871 zu beginnen und in gleichen baaren Vierteljahrsraten bis zum 2. März 1874 abzutragen, beantwortet hatten durch einen Gegenvorschlag, „der nicht sowohl wie gezahlt als darauf, wie nicht gezahlt, wie die Zahlung hinausgeschoben und wenigstens zum Theil illusorisch gemacht werden konnte, abzuzielen scheint." Die französischen Unterhändler stellten sich nämlich auf den Standpunkt der blanken Behauptung, daß in der ganzen Welt die Baarmittel für die von Deutschland verlangten Zahlungen nicht aufzutreiben seien. Sie waren so naiv, vorzuschlagen, sie wollten binnen drei Jahren eine einzige Milliarde baar zahlen und die übrige Kriegsschuld dem deutschen Volke in Papier, in französischen Rententiteln aufhängen. Dagegen solle die deutsche Besetzung des französischen Gebiets schon am 1. Juli 1871 aufhören. Damit wäre die französische Kriegs-Entschädigung bei der Kursschwankung und möglicher Weise gänzlichen Entwerthung der französischen Rententitel auf 3, höchstens $3^1/_2$ Milliarden zusammen geschmolzen, wie die „Nordd. Allgem. Ztg." zutreffend berechnete.

Um das Reich in den Stand zu setzen, wenn nöthig auch mit Waffengewalt diese rechtmäßigen Forderungen Deutschlands durchzusetzen, und, wie Bismarck am 1. April sagte, „mit Bedauern aber mit derselben Entschlossenheit, mit der wir bisher gehandelt haben, das Nachspiel dieses Krieges zu Ende zu führen", war die Vorlage wegen Bewilligung einer Kriegsanleihe von 120 Millionen Thaler eingebracht, welche am 24. April mit allen gegen 6 Stimmen genehmigt wurde. Zu dem äußersten sollte es aber doch nicht kommen. Denn Fürst Bismarck hatte der französischen Regierung keinen Zweifel gelassen, daß nur um den Preis des baldigsten endgiltigen Friedensschlusses eine weitere Rücksichtsnahme auf die Bedürfnisse der französischen Regierung in ihrem Kampfe gegen die noch immer unbezwungene Pariser Commune zu erwarten sei. Dieser Sachlage entsprang der von Bismarck angenommene Vorschlag der französischen Regierung, die Friedensverhandlungen von Brüssel nach Frankfurt a. M. zu verlegen und zwischen Jules Favre und Bismarck selbst zu Ende zu führen. Als aber auch hier die Sache nicht mit der erwünschten Schnelligkeit gedieh, richtete Bismarck an Jules Favre am 7. Mai eine Note, welche jeden weiteren Widerstand und Trotz der Franzosen brechen mußte, denn es hieß da:

„Der Pariser Aufstand hat, indem er die Lage änderte, die Zukunft, auf welche wir zählen zu dürfen glaubten, in Frage gestellt. . . Wir können nicht länger unsere passive Haltung Zuständen gegenüber beobachten, die gegen die Bedingungen der Friedenspräliminarien verstoßen, wofern Frankreich sich nicht dazu versteht, diesen Letzteren größere Kraft zu verleihen, indem es uns gegen die Zukunft Bürgschaften gewährt, welche uns gegen allfällige der Ruhe Frankreichs hinderliche Störungen schützen würden. Sollte die französische Regierung sich weigern, diese Bürgschaften zu gewähren, so würde Deutschland sich vor allem das Recht vorbehalten, seinerseits Schritte gegen die unregelmäßigen augenblicklich in Paris herrschenden Zustände zu thun und auf der strengen Ausführung der Bedingung zu bestehen, welche die französische Regierung anhält, ihre Truppen auf die Südseite der Loire zurück zu ziehen."

Die berechtigte Drohung wirkte unmittelbar. Denn schon am 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr, verkündete der Telegraph der ganzen Welt, daß soeben im Weißen Schwan zu Frankfurt der endgiltige Friede zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet worden war.

Der Reichstag befand sich eben in der dritten Berathung des deutschen Hafpflichtgesetzes als Bismarck, am 12. Mai von Frankfurt zurückgekehrt, eintrat. Da erhob sich die ganze Versammlung zum Zeichen der Anerkennung und des Dankes von ihren Sitzen und begrüßte den großen Mann, der den von ihm begründeten Bau des Reiches nun durch den Frieden mit Frankreich befestigt hatte, mit jubelndem Zuruf. Fürst Bismarck erbat sogleich das Wort, um die Ergebnisse des Frankfurter Friedensvertrages vorzutragen. Er entwickelte die Schwierigkeiten, welche Deutschland erwachsen wären, wenn es nicht gelang, Frankreich zu einem endgiltigen Friedensabschluß zu bringen. Wie man der Ungewißheit dadurch ein Ende hätte machen müssen, „Paris entweder durch Akkord mit der Commune oder durch Gewalt einzunehmen". Er wies dann nach, daß „in der Hauptsache ein befriedigender und endgiltiger Abschluß" erreicht worden sei durch Verkürzung und Sicherung der Zahlung der Kriegsentschädigung im baaren Gelde, durch Ordnung der Handelsbeziehungen zu Frankreich, durch Regelung der Grenzfrage, sowie durch Erwerb der französischen Bahnen in Elsaß Lothringen. Dann schloß Bismarck unter lebhaftem Beifall der Versammlung:

„Wir haben unsere Grenzen durch die Landesabtretung gesichert, wir haben unsere Kriegsentschädigungen so weit gesichert, wie es nach menschlichen Verhältnissen überhaupt möglich war. Ich erlaube mir, die Mittheilung mit dem Ausdruck der Hoffnung zu schließen, daß dieser Friede, ein dauerhafter und segensreicher sein und daß wir der Bürgschaften, deren wir uns versichert haben, um gegen einen wiederholten Angriff gesichert zu sein, auf lange Zeit nicht bedürfen mögen."

Die Hoffnung, die der große Kanzler damals im deutschen Reichstage aussprach, sie hat sich erfüllt. Der Friede, der am 10. Mai 1971 zu Frankfurt am Main geschlossen wurde, hat sich bis heute als ein dauerhafter und segensreicher erwiesen. Das deutsche Volk kann sich dieses Friedens am heutigen Gedenktage umso mehr freuen, als die Bürgschaft dafür gegeben ist, daß er in dem obersten Schutz- und Schirmherrn des deutschen Kaisers Wilhelm II. einen machtvollen Beschützer hat, der das deutsche Schwert nie im Muthwillen, sondern nur im Ernstfalle zur Vertheidigung des angegriffenen Vaterlandes ziehen wird. In der alten deutschen Stadt Bremen war es, wo vor einigen Jahren Kaiser Wilhelm II. die inhaltsschweren Worte sprach:

„Die höchste Pflicht eines Herrschers ist die, für die Erhaltung des Friedens zu sorgen!"

Und in Bremerhaven, beim Festmahl an Bord der „Fulda", sagte der Monarch in einer längeren, dem „Nordd. Lloyd" gewidmeten Rede:

„Selbstverständlich ist mein Streben auf den Frieden gerichtet. . . . Vertrauen Sie mir, daß ich den Frieden schützen werde."

Und der Kaiser hat treulich Wort gehalten. Seine Regierung war vom ersten Augenblick an bis heute eifrig darauf bedacht, den Frieden, dieses köstlichste Gut der Völker, nicht stören zu lassen. So blieb thatsächlich auch seit der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches der Weltfriede unerschüttert, wenn es auch nicht an Versuchen, ihn zu stören, gefehlt hat. Und als der greise Heldenkaiser, der einst der Welt zugerufen: „Ich will den Frieden, aber ich fürchte keinen Feind", unter den Wehklagen der Nation zu Grabe getragen war und nach dem leider so frühen Hintritt des kaiserlichen Dulders Friedrich unser jetziger Kaiser den deutschen Kaiserthron bestiegen hatte, da hätten es die Feinde Deutschlands gerne gesehen, wenn der muthvolle und thatkräftige junge Monarch das Szepter sofort mit dem Schwerte vertauscht und einen Weltkrieg herbeigeführt hätte, bei dem man das deutsche Reich zu vernichten hoffte. Kaiser Wilhelm II. trat jedoch in die Fußstapfen seines großen Ahnherrn Wilhelm I., und der beim Antritt seiner Regierung als kriegerisch gesinnt verschrieene jugendliche Herrscher ist, zum Verdrusse der Feinde des deutschen Reiches, ein Friedensfürst geworden, der, wie sein großer Ahnherr Wilhelm I., den Frieden ernstlich will, aber auch, ebenso wie dieser, keinen Feind fürchtet.

Es drängt uns im gegenwärtigen Augenblick, da wir uns des mit dem kostbaren Blute unseres Volkes theuer erkauften langjährigen Friedens erinnern, unwillkürlich zu einer Vergleichung des von der Bildfläche plötzlich verschwundenen letzten französischen Kaiserreichs mit dem wiedererstandenen glanz- und machtvollen deutschen Kaiserreiche. Von den vielen Phrasen, mit denen Napoleon III. von seinem Kaiserthrone aus um sich warf, um sich in der Gunst der öffentlichen Meinung zu erhalten, war wohl jene: „L'empire, c'est la paix" auf einem Bankett zu Bordeaux am 9. Oktober 1852, eine der größten. Wir Deutsche können am heutigen Tage, da wir uns des fünfundzwanzigjährigen Friedens, als einer Frucht der Weisheit unsrer ersten Kaiser und des großen Kanzlers Bismarck erfreuen dürfen, mit voller Ueberzeugung und glühender Begeisterung ausrufen: Das deutsche Kaiserreich ist der Friede!

Der Friede, der das deutsche Vaterland aus seiner Erniedrigung emporgezogen und zu einer Weltstellung gebracht, der die Arbeiten der Nation auf allen Gebieten menschlicher Bethätigung geschützt und mächtig gefördert hat, so daß die Deutschen als Culturnation unter den Völkern der Erde an der Spitze stehen.

Die bedeutsamen, herrlichen Worte Kaiser Wilhelms II. „Vertrauen Sie mir, daß ich den Frieden schützen werde", in denen sich ein weitblickender Geist und ein tieffühlendes Herz aussprechen, sie mögen am heutigen Festtage des deutschen Volkes hinausschallen in alle Länder des weiten Erdenrundes und die frohe Botschaft verkünden: Das deutsche Kaiserreich ist der Friede!

Kanonen donnert noch einmal,
Den Frieden nun ihr bringt!
Ihr Glocken über Berg und Thal
Von tausend Thürmen klingt!

Fromm neige Dich, o deutsches Land!
Laß Rache ruhn und Spott:
Dein Gott, er half und überwand, —
Nun danket alle Gott!

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 10. Mai.

* Der Reichstag hat den Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb im Wesentlichen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung in der dritten angenommen, jedoch auf Anregung des Abg. Rösicke eine Ergänzung beschlossen, welche als eine erhebliche Verbesserung zu betrachten ist. Zu den bestbegründeten Bestimmungen des Gesetzes wird die gehören, wonach der Bundesrath festsetzen kann, daß bestimmte Waaren im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts oder mit entsprechender, an der Waare oder deren Verpackung angebrachter Angabe feilgehalten und verkauft werden dürfen. Man hatte von der Ausdehnung dieses Paragraphen auf Waaren, welche nach Hohlmaßen verkauft werden, wobei es sich vornehmlich um den Flaschenbier-Verkauf handelte, Abstand genommen, weil befürchtet wurde, daß die Massenfabrikation der Flaschen gewöhnlichster Art durch die Forderung einer genau einzuhaltenden Größe beeinträchtigt werden könnte; darüber, daß gerade beim Flaschenbier Handel Täuschungen des Publikums bezüglich des Maßes häufig sind, bestand kein Zweifel. Der Abg. Rösicke beantragte nun folgenden Zusatz: „Für den Einzelverkehr mit Bier in Flaschen oder Krügen kann die Angabe des Inhalts unter Festsetzung angemessener Fehlergrenzen vorgeschrieben werden." Dieser Antrag wurde angenommen, ein entsprechender, auf den Verkauf von Wein in Flaschen bezüglicher Antrag des Abg. Hammacher aber abgelehnt, weil man hier die Frage noch nicht für spruchreif hielt. — Die Novelle zum Genossenschaftsgesetze wurde ebenfalls in dritter Lesung genehmigt, ebenso der Gesetzentwurf über den Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

* Der Gesetzentwurf über die vierten Bataillone enthält nur zwei Paragraphen, von denen der erste bestimmt, daß der § 2 des geltenden Militärgesetzes von 1893 nachstehende Fassung erhält: „Vom 1. April 1897 ab werden die Infanterie in 624 Bataillone, die Kavallerie in 465 Eskadrons, die Feldartillerie in 494 Batterien, die Fußartillerie in 37 Bataillone, die Pioniere in 23 Bataillone, die Eisenbahntruppen in 7 Bataillone und der Train in 21 Bataillonen formirt." Der § 2 besagt, daß das Gesetz in Bayern und in Württemberg auf Grund des Bundesvertrags und der Militärkonvention zur Anwendung kommt. Die Motive des Entwurfs sind kurz und bestätigen das früher schon Mitgetheilte. Die Präsenzstärke wird nicht erhöht. Je 2 vierte Bataillone werden zu einem Vollbataillone vereinigt. Je 2 davon bilden ein Infanterie-Regiment. Die fortdauernden Kosten der Organisation betragen für Preußen M. 472 900, für Bayern 66,400, für Sachsen M. 42,000, für Württemberg M. 5000; einmalige Ausgaben: für Preußen M. 2,680,000, für Bayern Mark 380 000, für Sachsen M. 230,000, für Württemberg Mark 65 000; für Truppenunterbringung 2c. für Preußen Mark 5,890,000, für Bayern M. 610,000, für Sachsen M. 450,000, für Württemberg M. 600,000.

* In der italienischen Kammer erklärte Herzog von Sermoneta, der Minister des Aeußeren, gegenüber den Ausführungen Sonnino's, die veröffentlichten Dokumente hätten nicht kompromittirt. Die Räumung der Kolonie wäre gegenwärtig ebenso leichtfertig als eine derzeitige Besetzung. Es werde indeß die diplomatische Klugheit die Gefahr eines Konfliktes zu vermeiden trachten. Angesichts der Hilfsexpedition der Engländer war es nöthig, Kassala zu halten. Hierdurch werden aber bedeutende Kosten verursacht, zumal der Feldzug Englands langwierig sein dürfte. Man müsse deßhalb die Frage in rein italienischem Sinne lösen, ohne die Freundschaft mit England zu vergessen. Abessynien sei seit dem Vertrage von Uccciali ein militärischer Faktor geworden, der eventuell im Falle eines europäischen Krieges ein ernstes Wort mitsprechen könnte. Es müsse trotzdem eine Politik der Sammlung erfolgen. Der Kriegsminister vertheidigte den Entschluß der Regierung, Tigre aufzugeben und auf das Protektorat zu verzichten und sprach sich gegen einen Vernichtungskrieg und schrittweise Eroberung Abessyniens aus. Die Regierung werde sich bemühen, die Gefangenen zu befreien. Redner trat ein für die Grenzlinie Mareb-Belesa und erhofft davon Waffenruhe. Er verlangt weiter die Befestigung von Asmara und Senafe und Verbindungen zwischen beiden und mit Massaua. Auch Baldissera sei instruirt, Adigrat eventuell zu räumen. Die Ehre der italienischen Waffen sei unversehrt.

* Das Transvaal-Blaubuch zeigt, daß die Anregung, den Präsidenten Krüger nach London einzuladen, von den Ministern der Kapkolonie ausgegangen ist und daß Krüger darauf bestand, die Aufhebung der Londoner Konvention zu erörtern, ebenso die endgiltige Regelung der Swaziландfrage und die Widerrufung der der Chartered-Company ertheilten Charter-Wünsche. Das Telegramm Chamberleins vom 27. April an Krüger sagt, die Regierung müsse bedauernd zu dem Schluß kommen, daß die Auffassungen der Regierung und Krüger's so sehr abweichen, daß eine Besprechung in London keinem nützlichen Ende diene.

* Die Nachricht, daß Cecil Rhodes und Beit ihre Stellen als Directoren der Chartered Company niedergelegt haben, wird als verfrüht bezeichnet. Die Enthüllungen, die der Prozeß in Prätoria gebracht hat, haben übrigens auf die öffentliche Meinung Englands einen tiefen Eindruck gemacht und privatim soll sich, wie der Londoner Korrespondent eines großen Provinzblattes versichert, auch Chamberlain sehr scharf über die Johannesburger Bewegung und den Einbruch Jameson's geäußert haben. Ueber Cecil Rhodes fällt ein früherer Studiengenosse desselben, der auch später noch häufig mit ihm in persönliche Berührung gekommen ist, folgendes Urtheil in einem Briefe an den Londoner „Morning.":

„Freunde im gewöhnlichen Sinne kann Cecil Rhodes nicht haben, denn er nimmt nicht das geringste Interesse an irgend einem menschlichen Wesen außer an sich selber. Natürlich bieten ihm als geriebenem Politiker, Männer der Oeffentlichkeit, wie Chamberlain, Balfour, Lord Rosebery u. s. w., und ihre Aussichten Interesse. Aber er gibt nicht einmal vor, an ihren privaten Hoffnungen und Fehlschlägen, ihren Wünschen und Sorgen irgendwie Antheil zu nehmen. Wenn ich manchmal im Gespräch mit dem großen Manne, welcher „in Kontinenten redete", ein mich angehendes Wort einfügte, fing er an, seine Nägel zu beißen oder aus dem Fenster zu schauen oder ins Fenster zu blicken oder die Wand anzugaffen. Es gibt zwei Ansichten über Rhodes. Die eine erblickt in ihm eine Art Napoleonisches Genie, das sich um nichts kümmert, nach der anderen besitzt er weder hervorragende finanzielle noch politische Fähigkeiten. Seine Geschicklichkeit beruht aber nur darin, daß er andere Leute dazu bringen kann, sein Glück zu machen. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß es Rhodes an Initiative mangelt. Wäre er sich selbst überlassen geblieben, so würde er es wohl nicht weiter als zum einigermaßen wohlhabenden Zuckerpflanzer in Natal gebracht haben. Anfänglich sah Rhodes die Entwicklung der südafrikanischen Goldproduktion so wenig ein, daß er keine einzige Goldaktie kaufen wollte. Erst als er mit Beit, einem der größten Finanzgenies, zusammenkam, wurde ihm der Gedanke eingegeben, die verschiedenen Diamantengruben zu verschmelzen, was den Grund zu seinem riesigen Vermögen legte. Was seine andere Großthat betrifft, die Einverleibung des Maschonalandes, so bin ich überzeugt, daß der Plan von Dr. Jameson herrührt. Dieser hat ihn mit den Haaren in den Krieg gezogen. Was seine ungeheure Habsucht betrifft, so klingt es fast lächerlich, daß er selbst behauptet, daß Geld ihm gleichgiltig ist; freilich hat bei ihm das Geld einen Hauptzweck, nämlich Menschen zu kaufen. Cecil Rhodes soll in den letzten zwölf Monaten fast 500,000 Pfund Sterling verdient haben. Auch Beit zählt das letzte Jahr zu seinen besten. Die beiden Millionäre werden also noch nicht arme Leute werden, wenn sie gemeinsam die Gesammtkosten des Jameson'schen Einfalles nebst Schadenersatz an die Regierung des Transvaal 2c. zu tragen haben."

Parlamentarisches.

* Nürnberg, 8. Mai. In der konservativen Wählerversammlung zu Ansbach wird am Sonntag Bürgermeister Hufnagel von Röckenau als Reichstagskandidat vorgeschlagen werden.

* Zur Reichstagswahl in Ansbach-Schwabach erhalten die „M. N. N." folgende Zuschrift: Wie ich von absolut zuverlässiger Seite erfahre, hat sich sogar in bäuerlichen Kreisen gegen die Kandidatur Beckh ernster Widerspruch erhoben; bekanntlich hat dieser in seiner Eigenschaft als bayerischer Abgeordneter in der Kammer eine donnernde Rede gegen die Fabrikation der Margarine erhoben, ohne zu ahnen, daß diese ihn bei einer eventuellen Reichstagskandidatur einfach unmöglich machen könnte. Zahlreiche Landwirthe unseres Bezirks liefern nämlich in die Nürnberger Margarinefabrik Milch, für die sie so gute Bezahlung erhalten, daß sie an dem Fortbestand derartiger Fabriken direkt interessirt sind. Da die Münchener Stelle nicht zurückzunehmen, ja nicht einmal mehr abzuschwächen ist, so muß Herr Beckh als Opfer übergroßer agrarischer Bestrebungen von der Bildfläche verschwinden. Es wird sehr schwer fallen, für den zurückgetretenen Kandidaten einen geeigneten Ersatz zu finden, und dürften die Aussichten der Nationalliberalen bei einiger Rührigkeit die besten sein.

* Gießen, 7. Mai. Für die bevorstehende Reichstagswahl werden als Kandidaten aufgestellt: Von der deutsch-freisinnigen Volkspartei Dr. Gutfleisch, von der sozialdemokratischen Partei Redakteur Scheidemann, von der antisemitischen Partei bisherige Abgeordnete Köhler. Ueber den nationalliberalen Kandidaten verlautet noch nichts.

Deutsches Reich.

Mainz, 7. Mai. Der frühere Gymnasiallehrer Dr. Eduard David aus Gießen übernimmt von Mitte Juni ab die Redaktion der sozialdemokratischen „Mainzer Volkszeitung." Er ist von der Sozialdemokratie zugleich als Kandidat für die bevorstehende Wahl zur zweiten Hessischen Kammer für den Wahlkreis Mainz an Stelle des seitherigen Abgeordneten Ulrich-Offenbach ausersehen.

* **Koblenz**, 7. Mai. Vorgestern wurde hier im Sitzungssaale der Rheinstrombau-Verwaltung durch den Oberpräsidenten Nasse, der altkatholische Bischof Dr. Th. Weber vereidigt. Die Anerkennungsurkunde des Kaisers trägt das Datum: Karlsruhe, 16. April 1896.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 8. Mai.

98. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Geh. Rath Arnsperger.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Das Haus tritt ein in die Berathung des Antrags Muser und Genossen, welcher lautet:

Wir beantragen, dem § 58 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 18. Mai 1892 folgende Fassung zu geben:

Volksschullehrer können einen ihnen durch die zuständige kirchliche Behörde angetragenen Organisten- oder Vorsängerdienst jeder Zeit ohne vorherige Genehmigung der Oberschulbehörde annehmen.

Andere niedere kirchliche Dienste 2c. (wie bisher).

In der Begründung wird gesagt:

Nach der jetzigen Bestimmung kann die Oberschulbehörde einen Volksschullehrer auch gegen seinen Willen zwingen, einen ihm angetragenen Organistendienst anzunehmen. Der Antrag will also den Zwang aufheben und dem Prinzip der Unabhängigkeit der Schule von der Kirche zu seinem Recht verhelfen. Der herrschende Zustand wird von den Lehrern durchweg als unwillig empfunden, auch hat er zu unerfreulichen Vorkommnissen geführt. Dem Staat stehe weder die Pflicht noch das Recht zu, seine weltlichen Beamten irgend einer Kirchengemeinschaft zwangsweise zur Verfügung zu stellen, um ihr die Ausübung kirchlicher Funktionen zu ermöglichen. Andererseits werde es auch ohne Zwang den Kirchengemeinden leicht fallen, geeignete und fähige Leute für den Organistendienst zu finden.

Muser untersucht den bekannten Fall St. Roman darauf hin, inwieweit der Oberschulrath in seinem Verhalten gegen den Lehrer korrekt handelte.

Abg. Wilckens als Referent über den Antrag, betont, daß der in Frage kommende Paragraph aus billigen Rücksichten für die Kirche geschaffen sei, da es für sie oft schwer ist, in kleinen ländlichen Orten Personen für den Organistendienst zu bekommen. Anlaß zu einer Aenderung liege nicht vor, da jene Rücksicht noch heute maßgebend sein müsse.

Director des Oberschulraths Arnsperger bittet den Antrag abzulehnen aus den gleichen Gründen, die der Vorredner ausgeführt. Von einem Zwange sei keine Rede. Die thatsächlichen Verhältnisse, wie die historische Entwickelung der Schulgesetzgebung rechtfertige diese Bestimmungen. Was den Fall St. Roman betreffe, so habe der Oberschulrath auf die Eingaben nicht geantwortet, weil er von Anfang an das Vorgehen des Lehrers nicht gebilligt habe, doch wäre es korrekter gewesen, wie auch das Unterrichtsministerium dem Oberschulrath bedeutet hat, wenn dem Lehrer eine Antwort zu Theil geworden wäre. Wird aber die Oberschulbehörde in der Presse fortgesetzt in dieser Frage angegriffen, so habe sie wohl das Recht, den Lehrer zu fragen, wie er sich zu diesen Angriffen stelle.

Abg. Pfefferle wendet sich gegen den Antrag und tritt in Sachen des Falles St. Roman den Ausführungen Musers bei.

Abg. Hennig (Ctr.) bekämpft gleichfalls den Antrag Muser, der auch durchaus nicht etwa den Wünschen der Lehrerschaft entspräche. Was den Fall St. Roman betreffe, so habe sich der Lehrer derart benommen, daß es entschuldbar sei, wenn dem Pfarrer einmal die Geduld ausgeht; übrigens sei aber die Kirche gründlich gegen den Pfarrer eingeschritten.

Abg. Fieser: Seine Partei stimme gegen den Antrag Muser im Interesse der Gemeinde wie der Kirche, die durch unsere Schulgesetzgebung von der Schule nicht zu trennen ist. Im Falle St. Roman trugen beide Theile die Schuld, aber das Verhalten des Pfarrers auf der Kanzel gegen den Lehrer sei unqualifizirbar und das des Oberschulraths nicht zu billigen.

Abg. Wacker wendet sich gegen den Antrag Muser, der die Lehrer selbst am meisten schädigen werde, wenn er zur Durchführung gelange. Die Vorgänge in St. Roman, soweit der Pfarrer eine aktive Rolle gespielt habe, können von Niemanden mehr bedauert werden, als von der Kirche und deren Trägern.

Abg. Muser: Die heutige parlamentarische Niederlage, von der man zweifellos wieder sprechen werde, sei für seine Partei eine durchaus ehrenvolle. Interessant sei es ihm gewesen, daß die rechtliche Seite des Antrags von keiner Seite bestritten wurde.

Der Antrag Muser wird mit allen gegen 6 Stimmen (Demokraten und 2 Sozialdemokraten) abgelehnt und die Sitzung dann abgebrochen.

Schluß nach 2½ Uhr.

Nächste Sitzung Samstag Vormittag 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. Mai 1896.

* **Auf Veranlassung des 25. Gedächtnißtages des Frankfurter Friedensschlusses** ladet der hiesige Stadtrath die Einwohner ein, am morgigen Sonntag ihre Häuser zu beflaggen.

* **Die unter der Städteordnung stehenden badischen Städte** haben im Jahre 1896 durch Umlagen folgende Summen aufzubringen: Konstanz (Umlagefuß 62 Pfg.) M. 257,827, Lahr (50 Pfg.) M. 161,424, Mannheim (45) M. 2,004,765, Baden (43) M. 298,210, Bruchsal (43) M. 142,539, Heidelberg (41) M. 528,956, Pforzheim (39) M. 358,906, Freiburg (35) M. 624,080, Karlsruhe (33) M. 966,222.

* **Die Aussichten auf ein gutes Obstjahr** sind, wie uns geschrieben wird, im Schwinden begriffen. Vor vier Wochen noch hatte man die beste Hoffnung auf gute Ernte. Die außergewöhnliche Wärme in der ersten Hälfte des Monats März hatte die Knospen der Obstbäume zum Schwellen gebracht und soweit entwickelt, daß nur noch eine kurze Wärmezeit zu ihrer völligen Entfaltung nöthig gewesen wäre. Der Umschlag des Wetters und die kühle Witterung hielt die dem Aufbrechen nahen Knospen in ihrer Weiterentwicklung unnatürlich lang zurück. In Folge dieses Stillstandes sind die Blüthen in ein Stadium getreten, welches die Obstzüchter „Sauerwerden" nennen und lassen nur noch geringe Hoffnung auf zufriedenstellende Ernte. Besonders die frühen Aepfel- und Birnensorten werden dadurch leiden, während die späten Sorten immer noch bessere Aussichten haben.

Buntes Feuilleton.

— **Die Bevölkerung Europas im Jahre 1895.** Nach einer Zusammenstellung der „Revue scientifique" zählt die Gesammtbevölkerung Europas im Jahre 1895 367,449,500 Einwohner; da im Jahre 1885 337,526,700 Einwohner gezählt wurden, so ist in diesen zehn Jahren eine Zunahme von im Mittel 0,88 pCt. zu verzeichnen. Für die größeren Staaten gestaltet sich die Zunahme folgendermaßen: Rußland 12,510,800 Einwohner, d. i. jährlich 1,46 pCt.; Deutschland 4,522,600 oder 0,96 pCt.; Oesterreich-Ungarn 3,502,200 oder 0,92 pCt.; Großbritannien 2,452,400 oder 0,66 pCt.; Italien 1,522,300 oder 0,52 pCt.; Türkei 1,100,000 oder 0,14 pCt.; Frankreich endlich 671,000 oder nur 0,17 pCt. Die französische Zeitschrift schließt diese Notiz mit einem ernsten Worte über dieses für Frankreich sehr traurige Ergebniß.

— **Die Milleniums-Pantalons.** Aus Wien wird berichtet: Dieser Tage erregte auf der Ringstraße ein Herr großes Aufsehen durch die — Hose, die er trug. Er war direkt aus Budapest angekommen und hatte sich dort eine sogenannte „Milleniums-Hose" anfertigen lassen. Aus größerer Entfernung präsentirt sich dieses merkwürdige Beinkleid als ein zwar außergewöhnlich, nämlich horizontal gestreiftes Beinkleid, in der Nähe sieht man jedoch genau schwarz auf weiß in Pepita-Dessin eingewebte Ziffern in folgender Form:

1000 1000 1000 1000
1000 1000 1000 1000
1000 1000 1000 1000

Ob diese „Mode" wohl viele Anhänger finden wird?

— **Die „Pruß".** In dem gedruckten Tagebuche des ermordeten Schahs Nasr-ed-din über seine erste europäische Reise findet sich folgende Stelle über Preußen: „Bisher hatte ich mich so gut wie gar nicht um die „Pruß" (Preußen) gekümmert. In den letzen zwei Jahren wurden aber mit einem Mal alle Herrscher des Abendlandes von dem Padschah (nicht wie im Türkischen Padischah) der Nemsse (Deutschen) verdunkelt. Alle Zeitungen, die zu uns kamen, sprachen von der neuen Leuchte des Westens, von seinem Heldenmuth und der Streitkraft seines Volkes, von den mächtigen Feuersäulen seines Heeres das die Truppen der Frengi (Franzosen) vor sich herjagte und den unglücklichen Padschah Napoleon in Ketten mit sich in die Heimath führte. Meine Vezire, die Prinzen, die Abgesandten der fremden Mächte in Teheran, sprachen nur von dem Kral Pruß (so wurde der König von Preußen genannt, ehe man im diplomatischen Verkehr auch für ihn das Wort Padschah anwandte). So gerieth ich auf den Pfad der Neugier, und von allen Erwartungen, die mich nach langem Zaudern ins Abendland trieben, ist die, den Sieger über die Frengi von Angesicht zu Angesicht zu sehen eine der vornehmsten gewesen. Nun ließ ich mir von meinem Sartip (General) Gastriger von Neuem Alles erzählen, was diesen mächtigsten unter den Tschaurenfürsten auszeichnet; wie ihm Gott einen Mann sandte von großer Kraft des Geistes und des Willens, der ihm den rechten Weg zum Ruhme seiner Völker gezeigt; und den anderen Mann mit dem flammenden Schwerte, der zuerst die Heere der österreichischen Nemsse besiegte und dann die der Frengi vor sich hertrieb. Wie der Herrscher in seiner Weisheit sein Ohr diesen zwei Gewaltigen lieh, wie sich seine Felder gegen den übermüthigen Frengi erhoben, wie die Männer ihre Völker, Werkstätten, ihre Weiber und Kinder in Schaaren verließen, wie sie, die Thräne des Abschieds im Auge, das Lied vom Vaterlande auf der Zunge hinauszogen gegen den Feind und nicht eher ruhten, als bis sie ihn niedergeworfen haben. Wie der Herrscher dann von den kleineren Khanen des bisherigen Reiches noch auf Feindesboden zum Padschah ausgerufen wurde, wie er der Mehrer seines Reiches ward, indem er die Länder der Störrischen, die ihn im eigenen Lande bekriegt, an sich brachte, was deren Völker indessen nicht sehr zu Herzen ging, wie sich jetzt die Strahlen seiner Krone der Herrlichkeit über 40 Millionen ausbreiten und er dasteht als einer der Gewaltigsten, die die Geschichte Frengistans (Europas) kennt, zu dem die übrigen Padschahs des Westens mit Vorliebe pilgern, da seine Hand mächtig, sein Wille entscheidend, seine Freundschaft gewichtig, sein Haß tödtlich ist."

— **Verschwundene Schätze.** Aus London, 6. Mai, berichtet man der „Fr. Ztg.": Die Juwelengeschichte der bekannten Schauspielerin Langtry wurde gestern vor Gericht durch Vergleich erledigt. Frau Langtry hatte bekanntlich ihre Juwelen im Werthe von 700,000 Mark bei der Union-Bank deponirt, während sie ins Ausland ging. Eines Tages erhielt die Bank den anscheinend von Frau Langtry gezeichneten Auftrag, die Juwelen dem Ueberbringer des Briefes zu übergeben. Man beanstandete die Unterschrift des Briefes nicht und handelte nach seinem Inhalt. Später stellte es sich heraus, daß dieser gefälscht war und es ist bis heute nicht gelungen, den Gauner ausfindig zu machen. Frau Langtry strengte gegen die Bank einen Prozeß wegen Entschädigung an. Auf den Ausgang war man sehr gespannt, da es an einer einheitlichen Rechtsprechung in solchen Fällen fehlt. Hätte die Bank die Juwelen nur aus Gefälligkeit gegenüber einer guten Kundin in Depot genommen, so wäre vermuthlich nur auf eine kleine Entschädigung erkannt worden. Machte die Bank aber aus der Verwahrung von Werthsachen ein Geschäft, so hätte ihr der Richter sicherlich eine schwerere Buße auferlegt. Es wäre aber auch in Frage gekommen, ob sich die Angestellten der Bank größerer oder geringerer Leichtfertigkeit schuldig gemacht haben und man hielt es nicht für ausgeschlossen, daß der Richter die Klage abwies, wenn sich ergeben sollte, daß die Unterschrift der Frau Langtry täuschend nachgemacht worden sei. Unter solchen Umständen hielten es die Betheiligten für zweckdienlich, sich zu einigen. Die Bank zahlte Frau Langtry 200,000 M., nachdem diese gegen die Bank den Vorwurf der Leichtfertigkeit zurückgenommen hat, und Frau Langtry verpflichtete sich ihrerseits, wenn sie Juwelen im Betrage von mehr als 500,000 M. zurückerhalten sollte, der Bank den darüber hinausgehenden Betrag zurückzuerstatten.

— **Höchstes Selbstbewußtsein.** Vermiether (zum Dichterling): „Wenn Sie mir schon nichts zahlen, so bestätigen Sie mir wenigstens, daß Sie mir fünf Monate Miethe schulden." — Dichterling: „Ach, das kenn' ich schon, Sie wollen sich nur ein Autogramm von mir erschwindeln!"

— **In der Eisenbahn.** Mosessohn (zu seiner Frau, die beständig am Fenster liegt): „Setz' der auf die Polster, Rosa; wenn de immer am Fenster liegst, brauchste nicht zweiter Klasse zu fahren!"

* * *

Satzfehlerberichtigung. Im Feuilleton der Nr. 127 muß es heißen ein netter — und nicht neuer — Wächter u. s. w.

MARCHIVUM

* Das gegenwärtige Ensemble des Spezialitätentheaters im Saalbau setzt sich aus hervorragenden Kräften zusammen, welche auf ihrem Gebiete als Meister ersten Ranges gelten können. Großes Aufsehen erregen vor Allem die Produktionen des Chevalier **Colombo** und des Frl. **Fey**, dieser ganz ausgezeichneten Mnemotechniker und Zauberkünstlers. Schon dieses Künstlerpaar allein verdient es, daß man einen Abend im Saalbau zubringt. In der Mnemotechnik vollführen **Colombo** und Miß **Fey** die verblüffendsten Zahlenexperimente. Sehr interessant und äußerst hörenswerth sind Colombos Enthüllungen verschiedener sogenannter Zauberkunststückchen, welche einen lehrreichen Blick in die Thätigkeit derartiger „Künstler" gestatten und die zeigen, wie dumm das liebe Publikum doch oft ist, indem es sich durch Experimente verblüffen läßt, die einzig und allein auf raffinirter Täuschung beruhen. Herr Colombo allein ist im Stande, uns einige Stunden auf das Amüsanteste zu unterhalten. Ein starker Nebenbuhler in der Gunst des Publikums ist aber für Herrn Colombo der in unserer Stadt schon von früheren Zeiten her auf das Vortheilhafteste bekannte Gesangshumorist **Messer-Feldo**, eine Spezialität auf dem Gebiete der Komik, des Humors und gesunden Witzes. Wer wieder einmal lachen will, gehe nach dem Saalbau und höre sich Herrn Messer-Feldo an. Wir garantiren für einen recht vergnügten Abend. Der würdige Dritte im Bunde ist die Akrobaten- und Trapezkünstlerfamilie **Reinhold**, Künstler, die in jedem großen Zirkus ihre Triumphe einheimsen werden und welche in ihrem Fache ihres Gleichen suchen. Eine angenehme Abwechselung bringen die hübschen und gefälligen Lieder der begabten und freundlichen Lieder- und Walzersängerin Clara **Conrad**. Großen Beifall und lebhafte Anerkennung finden ferner die Produktionen des Ventriloquisten Heinrich **Blank** mit seiner Bauchrednerkunst. Blank bringt ein kleines Puppentheater auf die Bühne, deren einzelne Figuren sich in lebende Wesen zu verwandeln scheinen, so täuschend und frappirend übt dieser hervorragende Ventriloquist seine interessante und unterhaltende Kunst aus. Alles in Allem muß gesagt werden, daß das jetzige Ensemble des Spezialitätentheaters im Saalbau in der denkbar glücklichsten Weise zusammengestellt ist.

□ **Mannheimer Tabakmarkt.** Die in meinem letzten Bericht erwähnten vereinzelten Meinungskäufe, fanden ihre Fortsetzung im Laufe voriger Woche und zwar insofern, als im Bühlerthal eine Partie kräftigere Tabake an einen hiesigen Händler, im Breisgau eine Partie von 200 Centner an einen hiesigen Fabrikanten und ferner eine Bauernpartie von ca. 400 Centner geringen Ursprungs an einen Oberländer verkauft wurden. Trotz alledem ist die Stimmung am hiesigen Platze bezüglich 1895er Tabake eine flaue. Die meisten Händler, haben von ihren direkt beim Bauer erworbenen Tabaken noch Weniges verkauft, woran theilweise die Fermentation, die momentan vor sich geht, theilweise auch die im Ganzen gedrückte Stimmung bezüglich der Qualität Schuld trägt. Der Hauptfaktor, der bei den Fabrikanten theilweise hier und besonders im Norden diese Aengstlichkeit im frühen Kaufen hervorruft, ist in den großen Vorräthen von 1893er Gewächs in Fabrikantenkreisen zu suchen. Die massenhaften Anstände mit dem Fabrikat aus erwähntem Jahrgang sind noch lange nicht vergessen und haben viele Fabrikanten noch heute unter diesem Drucke zu leiden. Wenn auch der 1895er Tabak hie und da etwas besser ist als 93er, so ist noch lange nicht gesagt, daß er dem verwöhnten Rauchpublikum genügend qualitätsvoll erscheint. Jene Abschlüsse, die theilweise per später resp. auf nochmalige Einsicht eines Probeballens im Juli gemacht worden, sind durchaus nicht als perfekt zu betrachten, da erst im Juli die Entscheidung kommt. Manches Geschäft wird später eben mit einer Täuschung enden, manches perfekt bleiben. Würde der Jahrgang von leichter guter Qualität sein, so wäre dieses Verfahren kaum in Anwendung gekommen, denn in diesem Falle wäre wohl sehr viel ohne Probeballen am Platze hier abgeschlossen. Der Ruf, der selbst in den meisten Händlerkreisen noch ganz kurz vor dem Einkauf dem Jahrgang vorausging, ist heute noch derselbe, wenn auch heute künstlich bemäntelt. Wenn nun große Händler, die sich nur schwach am 1895er Einkauf betheiligten, verführt durch anscheinend billiges Angebot, ihr Lager ergänzen, so ist dies eben etwas ganz Natürliches. Unnatürlich ist es aber, wenn diese Umsätze von berufener Seite benutzt werden, um die Stimmung für 1895er zu beleben. Was nützt alles Schreiben, die Praxis wird in nicht zu langer Zeit herausfinden, woran der Jahrgang krankt. Was nun die Schneid- und Spinntabake anbelangt, so hat der Jahrgang zum größten Theil brauchbares Material geliefert, wovon die bedeutenden Abschlüsse nach dem Rhein und Westphalen, am besten Zeugniß geben. Jedoch sind auch hierunter eine Masse weißrippige, kräftige Tabake zu verzeichnen, die absolut brandlos sind. Kräftig aber sind die Tabake alle zu nennen, und werden dafür gekauft. Der Hauptanziehungspunkt für den Schneidfabrikanten ist die schöne Farbe und der ausnahmsweise süße Geschmack. Das Rippengeschäft zeigt sich, entgegen den Umsätzen, die im Vorjahre um diese Zeit stattfanden, sehr ruhig. Einzelne Verkäufe von Fabrikant an Händler, fanden auch vorige Woche statt zu mir aber unbekannten Preisen.

* **Erhängt** hat sich im Neckarauer Walde oberhalb der Altripper Fähre der Schuhmacher **Kilian** von hier.

Aus dem Großherzogthum.

* **Wallbach**, 7. Mai. Gestern Nacht fuhren 4 Radfahrer aus Oeflingen in später Stunde noch nach Wehr. Am Heimweg stürzte Bäcker Wunderle, an einen Wehrstein anstoßend, sammt Rad in die Wehra. Die übrigen Radler fuhren weiter, ohne das Unglück wahrzunehmen, weil sie in zu großer Entfernung von einander waren. Heute früh wurde W. als Leiche herausgezogen. Wunderle ist einer der angesehensten Bürger und erst 29 Jahre alt. Seine Gattin und 8 kleine Kinder beweinen ihn.

* **Pfullendorf**, 8. Mai. Die Stadt Pfullendorf wird, dem Beispiele der Nachbarstädte Ueberlingen und Radolfzell folgend, in Bälde nun auch ein Elektrizitätswerk und elektrische Stadtbeleuchtung erhalten, nachdem der Bürgerausschuß mit großer Majorität beschlossen hat, für das aufzuwendende Kapital von 125,000 M. die Garantie einer $3^1/_2$prozentigen Verzinsung durch die Stadtgemeinde zu übernehmen. Das Leitungsnetz in der Stadt soll nach dem Dreileitersystem so ausgeführt werden, daß neben der Straßenbeleuchtung dasselbe für 1200 Privatglühlampen à 16 N.-K. reicht und zu gewerblichen Zwecken ebenfalls noch Strom abzugeben in der Lage sein wird.

△ **Freiburg**, 8. Mai. In Anwesenheit der Frau Erbgroßherzogin von Baden fand gestern die feierliche Einweihung des neuen, M. 650,000 kostenden Mädchenschulhauses statt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 8. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor **Zehnter**. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt **Sebold**.

1) Gegen den 35 Jahre alten Schreiner Leopold **Miersch** von Heidelberg richtete sich eine Anklage wegen falscher Anschuldigung und Beamtenbeleidigung. Miersch hatte in den bei dem Untersuchungsrichter und dem Staatsanwalt in Heidelberg eingelaufenen anonymen Briefen den Corpsdiener Wilhelm Vogelmann der Saxoborussen beschuldigt, den Verkehr von leichten Frauenzimmern zu unsittlichen Zwecken im Corpshause Riesenstein vermittelt zu haben. In den Zuschriften war ferner der Schutzmann Roes als ein Schmutzlappen bezeichnet, der den Vogelmann immer präparire, wenn etwas gegen ihn im Werke sei. Der Angeklagte, der Anfangs eingeräumt, daß er die Brie[illegible]schrieben, leugnete heute. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Anschuldigung auf nichts Thatsächliches sich stützen konnte und daß nur Neid und Haß den Briefschreiber bewogen haben. Mit Rücksicht darauf lautete das Urtheil auf 6 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust. Außerdem darf der Verleumdete das Urtheil auf Kosten Miersch's im Heidelberger Amtsverkündiger veröffentlichen. Vertheidiger: R.-A. Dr. **Schottler**.

2) Der 23 Jahre alte Dienstknecht Karl **Schaaf** von Kürnbach war vom Schöffengericht Eppingen im Januar ds. Js. wegen 27 Betrugsfällen, insbesondere Haftgeldschwindeleien, im Januar d. J. zu 24 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Inzwischen ist ermittelt worden, daß er im Dezember v. Js. unter Annahme eines falschen Namens sich noch in 10 Fällen in Waldangelloch, Malsch, Dühren, Steinsfurth, Kirchhardt, Neckarbischofsheim, Daisbach, [illegible] bei Landwirthen verdingt und Haftgeld von 3—5 Mark hat zahlen lassen, um dann nicht mehr wiederzukommen. In einem Fall hat er auch den Dingvertrag mit einem falschen Namen unterzeichnet und weiter in Zuzenhausen eine kleine Zechprellerei verübt. Mit Einbeziehung der schöffengerichtlichen Strafe wurde Schaaf zu 47 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Der Schriftsetzerlehrling Julius **Uhrig** von Heidelberg, welcher bei Metzger Jakob Hölzer Wurstwaaren im Werthe von 30—40 M. gestohlen hatte, war vom Schöffengericht zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die Berufung Uhrigs und die des Staatsanwalts wurden als unbegründet verworfen.

4) Die 52 Jahre alte Fremdenführerszattin Margarethe **Haberkorn** in Heidelberg-Neuenheim behandelte am 31. Dez. v. J. ihren Gläubiger Schuhmacher Rüdemeier, als dieser mit dem Gerichtsvollzieher Stetter kam, um ihr zu pfänden, sehr übel, suchte dem Beamten die Akten zu entreißen und drohte Beide mit der Axt zu erschlagen. Vom Schöffengericht wurde sie wegen Widerstands zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Ihre Berufung dagegen blieb erfolglos.

5) Der 27 Jahre alte Taglöhner Jakob **Weber** von Kirchheim, der sich an der Mißhandlung eines gewissen Ludwig Kraus betheiligt haben sollte und deßhalb vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, erzielte heute mit seiner Berufung seine Freisprechung.

6) Desgleichen wurde der 36 Jahre alte Taglöhner Gg. Jac. **Gabler** von Heidelberg freigesprochen, der gegen ein Urtheil Recurs ergriff, welches ihn wegen Vernachlässigung seiner Familie mit 12 Tagen Haft belegt hatte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **München**, 9. Mai. Anläßlich der morgigen Friedensfeier fand heute in der Frauenkirche ein Trauergottesdienst zum Andenken an die im Kriege 1870/71 Gefallenen statt. Vor dem Hochaltar war ein hoher Katafalk errichtet, zu dessen Seiten Deputationen der Veteranen und Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatte. Dem Trauerakt, welcher Erzbischof von Thoma celebrirte, wohnten der Prinzregent, sämmtliche in München weilenden Prinzen, die Minister, die Generalität, die Mitglieder beider Kammern des Landtags, die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden und eine große Anzahl von Veteranen bei. Auch in einer protestantischen Kirche wurde ein Trauergottesdienst abgehalten. Nachmittags findet im Rathhaussaale die feierliche Vertheilung der seitens der städtischen Behörden zur Erinnerung an die Friedensfeier gestifteten Fahnenbänder an die Veteranen und Vereine statt. Um $3^1/_2$ Uhr erfolgte auf dem Königsplatz die Friedensfeier der Münchner Schuljugend, an welcher ungefähr 20,000 Kinder theilnahmen.

* **Berlin**, 9. Mai. Im Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Dresden, Frankfurt und Wiesbaden befinden sich der Chef des Militärkabinets General der Infanterie von Hahnke, der Chef des Civilkabinets von Lucanus sowie Graf zu Eulenburg, als Kommandant des Hauptquartiers Graf Plessen, Professor Dr. Leuthold, die Flügeladjutanten Oberst von Scholl und Graf Moltke. Die Kaiserin tritt von Frankfurt Abends die Rückreise nach dem neuen Palais an. Ihre Majestät wird begleitet sein von der Oberhofmeisterin Gräfin Gersdorff, der Oberhofmeisterin Gräfin von Brockdorff, dem Cabinetschef Freiherrn von Mirbach und dem diensthuenden Kammerherrn Grafen von Keller.

* **Berlin**, 9. Mai. Im Norden der Stadt, auf dem Stadtbahnhof, wo Tausende getheerter Bahnschwellen liegen, brach heute Mittag in Folge Selbstentzündung Großfeuer aus. Der Bahnhof selbst ist nicht gefährdet. Durch das rasche und umfassende Eingreifen der Feuerwehr wurde der Brand alsbald gelöscht.

* **Berlin**, 9. Mai. Die Enthüllung des mit einem neuen Sockel versehenen Denkmals des Großen Kurfürsten auf der Langen Brücke wurde heute Vormittag 10 Uhr feierlich vollzogen. Nach Verlesung der Dokumente durch den Oberbürgermeister Zelle wurden diese durch Baurath Pinkenburg unter den Schlußstein gelegt und durch eine neue Gedenktafel verschlossen. Damit war die Feier zu Ende.

* **Berlin**, 9. Mai. Die Reichstagskommission für das bürgerliche Gesetzbuch setzte die Berathung des Eherechts fort und nahm nach Ablehnung der Anträge Stumm den § 1346 in der Regierungsfassung an, welche lautet: „Das Vermögen der Frau ist durch die Eheschließung der Verwaltung und der Nutznießung des Mannes unterworfen (eingebrachtes Gut). Zum eingebrachten Gut gehört auch das Vermögen, welches die Frau während der Ehe erwirbt."

* **Berlin**, 9. Mai. Der Festzug der Berliner Künstler zur Feier des 2000jährigen Bestehens der Akademie fand bei herrlichem Wetter in folgender Ordnung statt: Voran kam ein prachtvoller Zug von als Blumen gekleideter Theilnehmer. Es folgten die einzelnen Gruppen der Bildhauerei und Architektur in den Trachten der verschiedenen Völker und Jahrhunderte, hieran schloß sich der Prunkwagen der Architektur, welcher einen prachtvollen Anblick gewährte. Besonders hervorragend in Ausstattung und Durchführung war der folgende historische Zug aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich III. Den Schluß bildete ein Fantasiewagen, auf dem deutsche Sagen und Märchen dargestellt wurden. Die Straßen, Fenster und Balkone sowie die Dächer der Häuser in den Straßen, welche der Zug passirte, waren von einer zahllosen Menschenmenge besetzt.

* **Berlin**, 9. Mai. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für den Antrag Wallbrecht, betreffend die Bauhandwerker, nahm in der zweiten Lesung den Entwurf einstimmig an, nachdem sie einem Antrage Ulrich zugestimmt hatte, wonach zu Mitgliedern des Bauschöffenamtes Bauinnungsmeister zu nehmen sind, wo Innungen bestehen.

* **Dresden**, 9. Mai. Das Kaiserpaar kam kurz nach $11^1/_2$ Uhr auf der Haltestelle Strehlen an und wurde daselbst vom sächsischen Königspaar empfangen. Das Publikum bereitete dem Kaiserpaar stürmische Ovationen. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich zur Gartenbau-Ausstellung.

* **Dresden**, 9. Mai. Aus Anlaß des Besuches des Kaisers und der Kaiserin, trägt die Stadt reichen Flaggenschmuck. An der Moritzstraße ist eine imposante Ehrenpforte errichtet worden. Die Via Triumphalis, zumal der Altmarkt, ist reich mit Fahnen und Masten geschmückt. Das Wetter ist herrlich; sehr viele Fremde sind hier eingetroffen.

* **Dresden**, 9. Mai. Um 12 Uhr Mittags trafen die Majestäten in der Gartenbau-Ausstellung ein. Oberbürgermeister Beutler dankte dem Kaiser für den Besuch. Nach dem $1^1/_2$stündigen Rundgang wurde ein von der Stadt gegebenes Frühstück eingenommen. Gegen $2^1/_2$ Uhr fand die Abfahrt nach Strehlen statt, wo um 6 Uhr Familientafel und gleichzeitig Marschallstafel im Residenzschlosse stattfindet.

* **Budapest**, 9. Mai. Amtliche Mittheilung über den Saatenstand im Anfang Mai: Winterweizen mittel und gut mittel. Roggen wohl schwächer, doch durchschnittlich mittel. Wintergerste ziemlich gut, Reps erlitt viel Schaden. Hafer hält sich gut.

* **Havannah**, 9. Mai. Das Kriegsgericht verurtheilte die an Bord des „Competitor" gefangenen Freibeuter zum Tode.

* **London**, 9. Mai. Aus Teheran melden die „Times" von gestern neue Unruhen in Siloas. Donnerstag Nachmittag seien mehrere Personen hingerichtet worden. Mittwoch wären Nahrungsmittel sehr knapp, die Bazare geschlossen gewesen.

* **Kairo**, 9. Mai. Der Chalif sandte 1600 Mann nach der Landschaft Cordobase ab, um den Aufstand der dortigen Stämme nieder zu werfen. Von Oceibarancan sind Verstärkungen nach Kassala abgesandt. Gegenwärtig nimmt der Chalif eine Preßaushebung vor.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Aktiengesellschaft für Chemische Industrie Mannheim.** Aus dem 1895er Geschäftsberichte ersehen wir, daß das Unternehmen fortgesetzt gut beschäftigt war; sowohl für das Inland als für Export sei die Nachfrage nach seinen Fabrikaten anhaltend eine rege gewesen, so daß die Umsätze gegen das Vorjahr eine erhebliche Steigerung erfahren konnten. Die Verkaufspreise der meisten Produkte sind neuerdings zurückgegangen; durch vermehrte Produktion hätten sich dagegen die Gestehungskosten vermindert und dadurch, sowie durch Aufnahme neuer Artikel wäre ein Gewinn-Rückgang vermieden worden. Der Ueberschuß an Fabrikaten und Handelswaaren übersteigt den vorjährigen um M. 6,565, während gleichzeitig an Ausgaben M. 14,245.68 erspart wurden, so daß der Netto-Betriebsüberschuß sich um M. 20,810.68 = 1,4 pCt. des Aktien-Capitals höher stellt, als im Jahre 1894. Hierzu treten noch die außerordentlichen Ueberschüsse durch den Verkauf der Fabrik in Barmen, sowie durch Verkauf verschiedener Grundstücke in Rheinau. An Debitoren wurden M. 910,16 verloren, die, wie üblich, dem Delcredere-Conto entnommen wurden. Die schon seit Jahren geplante Erbauung eines Hafens in Rheinau, welcher die dortigen Fabriken direkt mit dem Rhein in Verbindung bringen soll, gelangt nunmehr durch die Gesellschaft Rheinau, m. b. H., gemeinschaftlich mit der Aktien-Gesellschaft für Chemische Industrie und der Chemischen Fabrik Rhenania zur Ausführung; die Arbeiten sind bereits Ende Februar d. J. begonnen worden und sollen noch vor Jahresschluß beendet sein. Um den erhöhten Anforderungen der Kundschaft genügen zu können, ist die Errichtung verschiedener Neuanlagen nothwendig geworden und schlägt der Vorstand zur Bestreitung der hierfür erforderlichen Ausgaben, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktien-Capitals um M. 500,000, also auf M. 2,000,000 vor. Im laufenden Jahr hat der Absatz sich weiter wesentlich vermehrt, sodaß die Aussichten als günstige bezeichnet werden können. Der M. 294,995.48 betragende Gewinn soll wie folgt Verwendung finden: Abschreibungen: auf Immobilien Gebäude 2 pCt., Brunnen und Canalisation 5 pCt., Maschinen und Apparate 10 pCt., M. 40,718.69, auf Mobilien und Utensilien 10 pCt. M. 2,981.03, außerordentliche Abschreibung auf Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen M. 20,000, 5 pCt. an den gesetzlichen Reservefond M. 11,564.79, Dividende 4 pCt. aus M. 1,500,000, M. 60,000 Vertrags- und statutenmäßige Tantièmen und Gratifikationen M. 43,885.43, Superdividende 4 pCt. aus M. 1,500,000 M. 60,000, Spezial-Reservefond 2 pCt. aus M. 1,500,000 M. 30,000. Von den verbleibenden M. 26,895.54 kommt die Hälfte an die Inhaber der Genußscheine mit rund M. 13,200 und von der anderen Hälfte: dem Spezial-Reservefond M. 11,586.54, dem Delcredere-Conto M. 1609 zu. Im Fall der Annahme dieses Vorschlags wird die Dividende für 1895 M. 80 pro Aktie (gleich 8 pCt.) betragen und auf die 1200 Genußscheine M. 11 pro Stück zur Auszahlung gelangen. Die Reserven betragen nach vorstehenden Zuweisungen: Gesetzliche Reserve M. 33,734.54, Spezial Reserve M. 70,000, Delcredere-Conto M. 7718.13, zusammen M. 111,452.67.

Das soeben erschienene bekannte und beliebte

Kleine Kursbuch

(Sommer-Fahrplan 1896)

kostet nur

15 Pfennig 15

und ist im Verlage der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

(Erste Mannheimer Typogr. Anstalt)

zu beziehen.

Ferner zu haben in allen **Buchhandlungen**, im **Zeitungs-Kiosk** sowie am **Bahnhof**.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deßhalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deßhalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei 68372

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von **Otto Herz** u. **Cie.**, Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 448). 66990

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1896 betr.

(121) No. 5891III. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Amtsbezirks Mannheim pro 1896 findet am:**

11., 12., 13., 15., 16., 18., 19. u. 20. Mai d. Js., jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Badner Hof", G 6, 3 dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte 8808

a) für tauglich Befundenen,
b) zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
c) zum Landsturm Ueberwiesenen,
d) für untauglich Erklärten und
e) die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der als felddienstunfähig gemeldeten Reservisten und Wehrleute, der Invaliden, der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie der noch vorläufig beurlaubten Rekruten findet in der Zeit vom 11. bis 19. Mai statt. Der Tag, an welchem die einzelnen Mannschaften zu erscheinen haben, wird ihnen seitens des Kgl. Bezirkskommandos durch Gestellungsbefehle bekannt gemacht werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Oberersatzkommission findet am:

Dienstag, den 19. Mai, Vorm. 9 Uhr

statt und werden die Betheiligten zum Termin vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppentheil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen verhinderten, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen; dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, aus welchen Reklamationsgesuche zur Entscheidung durch die verstärkte Ober-Ersatzkommission vorliegen, haben behufs etwaiger Auskunftsertheilung zum Reklamationstermin zu erscheinen, im Uebrigen wird auf die diesseitige Generalverfügung vom 29. Mai v. Js. No. 6052 verwiesen.

Mannheim, den 30. April 1896.

Gr. Bezirksamt:
v. Grimm.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir 2000 Centner prima Hafer, ganz oder getheilt, lieferbar 1000 Ctr. sofort, 400 Ctr. nach 14 Tagen und 600 Ctr. nach 4 Wochen franco Compostfabrik.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch, 13. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, 5 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. 9119

Angebote treten erst nach Umfluß von **8** Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, außer Kraft.

Mannheim, 6. Mai 1896.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.

Versteigerung.

Aus Nachlaß **J. B. Wiedenhorn** werden ferner
Dienstag, den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr im Güterbahnhof (auf dem Sand) gegen baare Zahlung versteigert: 9278

1 Bordwagen,
1 Rolle,
1 Rolle mit Stellborden.

A. Gros, Waisenrichter.

Danksagung.

Von Ungenannt wurde der Anstalt der **Niederbronner Schwestern** in D 4, 12 zum ehrenden Andenken an einen theuren Verstorbenen die reiche Gabe von 9257

500 Mark

in hochherziger Weise gespendet. Für diesen humanen Akt edelster Wohlthätigkeit sagen wir den herzlichsten Dank

Der Vorstand.

Versteigerung.

Montag den 11., Dienstag den 12. und die darauffolgende Tage, jeweils Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in K 4, 11 (Fruchtmarkt) wegen Geschäftsaufgabe nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 928

Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Westen, Handtücherzeug, Leinen, Betttuch, Leinen, Schürze, Kragen, Hemden, Herren- und Damenregenschirme, sowie eine vollständige Ladeneinrichtung ꝛc., wozu freundlichst einladet

M. Beermann.

Bekanntmachung.

Freitag, 22. Mai l. J., Nachm. 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Feudenheim werden auf Antrag der Betheiligten resp. deren Vertreter und mit obervormundschaftlicher Genehmigung die nachbeschriebenen, zur Verlassenschaftsmasse **der Landwirth Konrad Gumbel Wittwe von hier** gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Haus-Nr. 305. Ein 1stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, sowie Balkenkeller, Schweinställen und Schuppen nebst Lagb.-Nr. 167 16 Ar 32 Qm. Hofraithe, Hausgarten und Sandgrube an der Hadenwegstraße gelegen
Tax. 4800 Mk.

2. 49 Ar 90 Qm. Ackerland in 4 Parzellen auf den Gemarkungen Feudenheim u. Ilvesheim
Tax. 2600 Mk.

Summa 7400 Mk.
Siebentausendvierhundert Mark.

Feudenheim, 7. Mai 1896.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann. 921

Ein schwarzgelb melirter schottischer

Schäferhund

(Colli) mit weißer Brust und Genickfleck abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben F 2, 2. 9264

Gelegenheits-Geschenke.

8804 **Billigste Preise. — Reichste Auswahl.**

Schmucksachen in Golddoublé, Granaten, Email ächt u. imitirt, Uhrketten. Feine Lederwaaren u. Reiseartikel, Photographie-Album u. Poesiebücher, Fächer jeder Art, Schmuck-, Näh- u. Handschuhkasten, Ridicules in Plüsch u. Seide. Operngläser, Toilettespiegel, Nippsachen. Stets Neuheiten.

S. H. Schloss jun., Mannheim, E 1, 16. Planken.
Mainz, Ludwigsstraße 4. — **Frankfurt a. M.**, Zeil 33.

Meinen werthen Kunden empfehle eine **Parthie** 9033

zurückgesetzte

sehr gute wollene Damenkleiderstoffe

für Sommer, welche ich zu ganz **hervorragend** billigen Preisen abgebe.

Muster dieser Sachen können nicht abgegeben werden.

J. Gross Nachfolger

(Inh. F. J. Stetter) F 2, 6 am Markt.

Statt besonderer Anzeige.

Marie Größle
Alois Schaak
Verlobte.

Mannheim Dublin
Mai 1896. 9273

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62338

Arbeitsmarkt

der

Central-Anstalt

für

Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Buchbinder, Holzdreher, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Korbmacher, Backsteinküfer, Maler, Anstreicher, Maurer, Bauschlosser, Kupferschmied, Schneider, Bau- und Möbel-Schreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Steinhauer, Tapezier für Zimmer und Möbel, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Konditor, Friseur, Glaser, Goldarbeiter, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, Spülmädchen für Wirthschaft. Lehrmädchen f. Büglerei, Fabrikarbeiterin, Sacknäherin, Kellnerin, Näherin, Ladnerin f. Metzgerei. Verkäuferin.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Conditor, Buchdrucker, Schriftsetzer, Schweizerdegen, Gußputzer, Steindrucker, Sattler auf Reiseartikel, Maschinen-Maschinist.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter.

Weibl. Personal.
Büglerin, Monatsfrauen, Wäscherin. 9259

Ein älter Cacao ist zu 60% unverdaulich! Timpes Nährcacao, der beste Ersatz des Kaffee für Nervöse, nahrt wie Ei, schmeckt köstlich, ist billiger als alles Aehnliche! Pak. 30 u. 85 Pf. bei: Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Loewen-Apotheke, Schwan-Apoth., Wilh. Kern, Louis Lochert, Anton Sellmayer, Lud. Thiele, Drog. 4138

MAGGI'S

Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um eine ebenso bequem als billig gute Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überraschend gut und kräftig zu machen und ist zu haben bei 9091

J. H. Kern.
Colonialw. u. Delikatessen.

Bestens empfohlen werden Maggi's **praktische Gießfläschchen** zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen-Würze.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße **46**, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzüglich füllende **Bettfedern**, das Pfd. 55 Pf., **Halbdaunen**, das Pfd. M. 1.25, **h.weiße Halbdaunen**, d. Pfd. M. 1.75, **vorzügl. Daunen**, das Pfd. M. 2.85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Leistungsfähige

Bezugsquelle

für den Einkauf von

Herrenwäsche,
Damenwäsche,
Kinderwäsche,
Bettwäsche,
Küchenwäsche
Tischwäsche,

Spezialität:
Lieferung vollständiger
Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Friedrich Bühler,
D 2, 10. 403

Gründlicher **Klavierunterricht** wird bei mäßigem Honorar ertheilt. 9071 **F 8, 15,** 2. St.

Die Eröffnung der Fohlenweide

des **Landw. Bez.-Vereins Mannheim** findet **am 15. Mai d. Js. statt.**

Eine Prämiirung von Fohlen auf der Weide erfolgt am 2. Juni, Vormittags 10 Uhr. 8855

Die Direktion.

Bade- und Schwimm-Anstalt für Frauen und Mädchen.

Actien-Gesellschaft. 9256

Activa. Bilanz pro 1895. Passiva.

Activa			Passiva		
Anstalts-Conto incl. Inventar	Mk. 20 000.—		Actien-Capital	Mk.	20 000.—
ab Abschreibung: 1892 Mk. 400.— 1893 Mk. 980.—	Mk. 1.380.—		Specialreserve	Mk.	7 724.10
	Mk. 18 620.—		Reserve	Mk.	307.33
Neu-Anschaffung 1894	Mk. 2249.06		Dividende: rückständig v. 1892 Mk. 30.— v. 1893 Mk. 30.— v. 1894 Mk. 30.—	Mk.	90.—
	Mk. 20 869.06		Gewinn- u. Verlust-Conto	Mk.	4 529.37
ab Abschreibung v. 1894	Mk. 869.06				
	Mk. 20 000.—				
Effecten-Conto	Mk. 9 836.20				
Cassa-Conto	Mk. 2 814.60				
	Mk. 32 650.80			Mk.	32 650.80

1895.
Soll. Gewinn- und Verlust-Conto Haben

Soll		Haben	
Betriebsausgaben Reparaturen, Löhne Verwaltung	Mk. 5,141.47	Vortrag von 1894	Mk. 728.53
Gewinn	Mk. 4,529.37	Betriebs-Einnahmen (1894 6,500.75)	Mk. 8,657.34
		Zinsen	Mk. 284.96
	Mk. 9,670.84		Mk. 9,670.85

Oberrheinische Bank

bisher Köster's Bank Act.-Ges.

Mannheim — Heidelberg — Strassburg i. Els.,
mit Depositenkasse in Ludwigshafen a/Rh.

Actiencapital . . . . . Mk. 7.000.000.—
Reservefonds . . . . . Mk. 770.000.—

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Einzug sämmtlicher Coupons u. Dividendenscheine.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern, unter Selbstverschluß der Miether, in festen Gewölben.
Ausführung von **Börsenaufträgen** jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** auf alle Handels- und Verkehrsplätze. 4522
Gebührenfreie **Check-Rechnungen** und Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Pferde-Rennen

des

Pfälzischen Rennvereins Neustadt

zu

Hassloch

am

Donnerstag, 14. Mai 1896, Nachmittags 3 Uhr.

Tribüne M. 6.—, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz 50 Pfg. Wagenkarten M. 2.—
bei Herrn **Heinr. Brauch** in **Haßloch**
Tribünen- und Wagenkarten
bei Herrn **W. Rocholl** in **Neustadt a. d. Hdt.**

Die Pfälzischen Bahnen gewähren freie Rückfahrt auf einfache Fahrkarte, wenn zugleich mit derselben eine Karte zum Rennen gelöst, oder eine Tribünenkarte zur Abstempelung vorgelegt wird. Außer den fahrplanmäßigen Zügen fahren

Sonderzüge

nach Haßloch von Neustadt 1 Uhr 45 Min., von Ludwigshafen 1 Uhr 25 Min., von Haßloch 6 Uhr 50 Min. Abends

Die Verloosung findet unwiderruflich am 14. Mai l. J. statt. Die Gewinnste sind am Renntage im Saale des Gemeindehauses zu Haßloch ausgestellt. 921

Die zur Verloosung nöthigen Pferde werden am 12. ds., Morgens 10 Uhr, auf dem Rennplatz bei Haßloch angekauft.

Die Vorstandschaft
des „Pfälz. Rennvereins" Neustadt a. d. H.

Nationalliberale Partei

Mannheim.

Friedensfeier

der nationalliberalen Vereine in Baden, Frankfurt a. M., Hessen und der Pfalz auf dem Niederwald am 14. Mai 1896
(Himmelfahrtstag)

Programm.

7 Uhr 30 Min. Abfahrt mittels Extrazuges vom hiesigen Hauptbahnhof nach Mainz.
9 „ Zusammenkunft und Abmarsch vom Centralbahnhof Mainz mit Musik nach der Stadthalle, woselbst die offizielle Begrüßung stattfindet. 8857
10 „ Abfahrt mit den Festbooten nach Rüdesheim.
12 „ Ankunft in Rüdesheim und Abmarsch nach dem Denkmal.
1 „ Festakt am Fuße des National-Denkmals.
2½ „ Festkommers am Jagdschloß: Reden, Musik, Gesang, Restauration.
8⁴⁰ „ Rückfahrt von Bingen mittels Extrazuges, Ankunft in Mannheim 11¹⁰ Uhr.

Die Karten für die Eisenbahn und Dampferfahrt sind 1 Stunde vor Abgang des Extrazuges am hiesigen Hauptbahnhof zu haben und betragen die Kosten

für die Eisenbahn (Hin- und Rückfahrt) 2. Klasse M. 4.90, 3. Klasse Mk. 3.20,
für die Dampferfahrt Mk. 1.50.

Einzeichnungslisten liegen auf bei **v. Soiron**, C 7, 15, Tel. 885; bei **C. F. L'Etoile**, O 6, 5; **in der Exped. des General-Anzeigers**, E 6, 2, Tel. 218; **in der Exped. des Tageblattes**, H 3, 2, Tel. 4.

Wir laden hiermit unsere Parteifreunde in Stadt und Land zu diesem Friedensfeste, welches einen großartigen Verlauf zu nehmen verspricht und einen würdigen Abschluß der Erinnerungsfeiern an die große Zeit von 1870/71 bilden wird, ergebenst ein.

Die Theilnahme von Damen ist erwünscht.

Der Festausschuß.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Neckarvorstadt-Abtheilung** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe am Montag, den 11. Mai 1896, Abends 7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 9115

Das Commando.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Dienstag, 12. Mai, Abends 8½ Uhr
im Lokale

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Budgetberathung.
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 27. April 1896.
8395 **Der Vorstand.**

„Arion"

(Isemann'scher Männerchor).

Donnerstag, 14. Mai a. c. (Himmelfahrtstag)

Familien-Ausflug mit Musik

nach Neckargemünd-Schwalbennest-Neckarsteinach.

Näheres wegen Abfahrt ꝛc. ꝛc. durch Rundschreiben.
8991 **Der Vorstand.**

Für Liebhaber und Händler.

Montag, den 11. ds. Mts. treffe ich mit ca. 120 prachtvollen

Papageien

verschiedener Art, größtentheils sehr zahme und gutsprechende Exemplare, ein und stelle dieselben im **Gasthof zum schwarzen Lamm, G 2, 17,** sehr billig zum Verkauf. 9283

Bernh. Lewy aus Hamburg.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 10. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. (Gemeinsame heil. Kommunion der Erstkommunikanten.) Halb 10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. Halb 8 Uhr Mai-Andacht mit Predigt. Montag, Dienstag, Mittwoch ½10 Uhr ein Amt.

In der Schulkirche. ½8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 9 Uhr Schülergottesdienst.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag, den 10. Mai. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre. Halb 3 Uhr Nachmittags-Andacht. (Magnificat S. 862). Halb 8 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, den 10. Mai. 7 Uhr hl. Messe. Halb 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 2 Uhr Nachmittagsandacht mit Predigt.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1 No. 1: Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: „**Frieden auf Erden.**"

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Civilregister der Stadt Mannheim.

Verkündete.

Mai.
1. Heinr. Mosbacher, Bahnarb. u. Theresia Burkard.
1. Max Nürnberger, Bierbr. u. Marg. Mohr.
1. Ludw. Kahn, Metzger u. Flora Keller.
1. Jakob Schreibusch, Fuhrm. u. Wilhe. Koßmann.
1. Val. Bischof, Lagerhausarb. u. Anna Knobel.
1. Hieronymus Schleihauf, Motorwärter u. Elisab. Schaller.
2. Victor Andrä, Former u. Christine Schmidt.
4. Moritz Hild, Kaufm. u. Julie Aberle.
4. Fdr. Schmitt, Küfer u. Clara Schotton.
5. Friedr. Riebel, Sergeant u. Pauline Florus.
5. Ludw. Breuninger, Bierkutscher u. Pauline Link.
6. Aug. Beith, Tapezier u. Johanna Wamser.
6. Stefan Mundi, Bahnarb. u. Friederike Rötz.
6. Peter Ferrero, Kohlenarb. u. Rosine Kapp geb. Hepp.
7. Julius Geiß, Tagl. u. Maria Erkert.
7. Christ. Berth. Hartmann, Architect u. Josefine Albertine Epting.
7. Adam Kloß, Maurer u. Elisab. Zürn geb. Maurer.
7. Richard Sachße, Director u. Joha. Klostermann.
1. Hch. Dugeorge, Gärtner u. Anna Maria Marg. Spazier.
1. Jos. Koch, Bäcker u. Bertha Hirschmann.
1. Joh. Bapt. Kürschner, Schlosser u. Magdalena Schröder.
2. Gg. Fdr. Hilsheimer, Fabrikarb. u. Anna Marg. Kling.
3. Mich. Neuberger, Landw. u. Wilhe. Henninger.
3. Theod. Burger, Kaufm. u. Clara Luise Siegenthaler.
3. Jak. Jüngert, Landw. u. Elisab. Glasbrenner.
6. Johs. Peitlez, Fabrikarb. u. Ernest. Reichert.
6. Val. Schneier, Bahnablöser u. Gertrud Geheeb.

Mai. Eheschließungen.
2. Fdr. Pfannendörfer, Platzaufs. m. Kath. Zietsch.
2. Konr. Berberich, Tagl. m. Christiane Albrecht.
2. Rich. Link, Mag.-Arb. m. Kath. Heller.
2. Fdr. Carle, Weber m. Frieda Wolfahrt.
2. Martin Bauer, Gipser m. Elisab. Biedermann.
2. Rud. Schur, Schriftf. m. Stefanie Schiel.
2. Gottfr. Gachstatter, Metzger m. Wilh. Hubele.
2. Wilh. Schäfer, Bureaudiener m. Anna Kaufmann.
2. Gust. Weiland, Schneider m. Elisab. Leuk geb. Elker.
2. Jak. Christ, Schreiner m. Agathe Herbinger.
2. Joh. Reinhart, Schmied m. Wald. Nicolai geb. Ferschele.
2. Christian Lang, Mag.-Arb. m. Christine Schwämmle.
2. Martin Maag, Tagl. m. Anna Weber.
2. Joh. Spindel, Techn. m. Kath. Ernst.
2. Phil. Willhauck, Kanzleigeh. m. Barb. Salg.
2. Vinzens Lungelmaier, Bierbr. m. Auguste Reichert.
2. Gg. Kraft, Tagl. m. Sofie Eisert.
2. Konr. Federle, Auslfr. m. Magdal. Kühner.
2. Bal. Blättler, Schreiner m. Barb. Laukuger.
2. Hch. Ludw. Maaß, Mühlenbes. m. Eva Küttger.
6. Dr. Anton Schmid, Großh. Amtmann m. Marie Franz.
6. Augustin Mayer, Pianist m. Hanchen Beck geb. Brunnenstein.
6. Pet. Kulmich, Krahnenf. m. Marie Mantel.
7. Ernst Schiele, Ingenieur m. Anna Hang.
7. Adam Mutschler, Vers.-Beamter m. Johanna Stein.
7. Friedr. Fischer, Rapporteur m. Theresia Meyer.
7. Adolf Mettler, Bierbr. m. Anna Bung.
7. Joh. Gaßmann, Bierbr. m. Elisab. Demmer geb. Deß.

April. Geborene.
26. d. Kaufm. Eduard Alfr. Prinz e. S. Friedr.
27. d. Wagenw.-Geh. Jak. Holweck e. S. Karl.
28. d. Streckenw. Gg. Müller e. T. Anna Barb.
28. d. Musiker Karl Wilh. Bieler e. S. Gg. Wilh.
28. d. Accordant Jak. Hecht e. T. Lidia Lucia.
27. d. Wirth Joh. Fedr. Römer e. S. Hch. Fedr. Ludw.
28. d. Buchdr. Jos. Mahler e. S. August.
29. d. Tagl. Gg. Jak. Dietz e. T. Anna.
30. d. Schreiner Andr. Schurr e. S. Ernst Jos.
29. d. Tagl. Gg. Mich. Stein e. T. Marie.
28. d. Kfm. Sigm. Major e. T. Clara.
29. d. Schreiner Jak. gen. Seb. Appel e. S. Robert.
29. d. Küfer Adam Fedr. Späth e. S. Adolf Fedr.
29. d. Telegr.-Afs. Fedr. Stolz e. S. Fedr. Heinr.
28. d. Küfer Joh. Ballweg e. S. Karl Heinr.
29. d. Maurer Christian Eppinger e. S. Rob. Fedr.
29. d. Küchenchef Herm. Reichard e. S. Gust. Adolf.
Mai.
1. d. Tagl. Karl Gelsbrecht e. S. Aug. Rud.
1. d. Locomotivf. Wilh. Kremm e. T. Emilie Karol.
1. d. Kohlentrgr. Gg. Düster e. T. Elisab.
4. d. Eisendr. Johs. Vollweiler e. T. Kath.
1. d. Kesselschm. Jos. Fuß e. S. Fedr. Wilh.
4. d. Metzger Andr. Köhler e. S. Andr. Herm.
3. d. Gärtner Karl Fedr. Seeger e. S. Karl Hch. Fedr.
3. d. Schmied Seb. Gaubel e. S. Joh. Fedr.
2. d. Schlosser Jos. Wiese e. S. Jos. Heinr.
2. d. Sandformer Adam Wittmann e. S. Rudolf.
3. d. Weichenw. Leop. Burgert e. S. Phil.
1. d. Holzarb. Karl Fedr. Schauder e. S. Karl Eduard.
2. d. Tagl. Jos. Stefan Hellinger e. S. Otto Aug.
1. d. Former Jak. Hill e. T. Anna.
1. d. Bäckermstr. Wilh. Krauth e. S. Wilh.
4. d. Gef.-Aufseher Johs. Dietsche e. T. Juliane.
4. d. Schmied Aug. Ortwein e. T. Rosalie.
6. d. Tagl. Johs. Jos. Haibt e. S. Karl Wilh.
5. d. Borarb. Joh. Allgeier e. S. Joh. Phil.
5. d. Friseur Gg. Butsch e. S. Ant. Hch. Karl Ernst.
5. d. Schuhmachermstr. Ludw. Müller e. S. Ludw. Phil.
4. d. Kesselschm. Gg. Arnold e. T. Luise Maria.
4. d. Tagl. Peter Schwaab e. S. Phil.
4. d. Reichsbankbeamten Fr. Jos. Theod. Pelizäus e. S. Karl Theod. Hans Justus.
2. d. Zimmerm. Wilh. Haas e. S. Jak. Fedr.
5. d. Buchdr.-Gef. Johs. Gremm e. S. Elmar Jos. Otto.
3. d. Schreiner Karl Guselmaier e. T. Anna Joha.
4. d. städt. Arbeiter Joh. Gottfr. Gerner e. T. Pauline Christine.
5. d. Schreiner Benj. Volk e. T. Anna Luise.
4. d. Bahnbeamten Johs. Weidmann e. S. Hans Karl Otto.
6. d. Postschaffn. Jos. Schmelzeisen e. T. Anna Elisab.
7. d. Schlosser Karl Ant. Weiterich e. T. Rosa Jakobine.
5. d. Küfer Mathias Schläger e. T. Frieda.
7. d. Tagl. Jak. Molitor e. T. Kath. Anna.
7. d. Flaschenbierhdlr. Martin Stumpf e. T. Elsa.
4. d. Bierbr. Wilh. Hch. Dietrich e. T. Mina Sofie.

Mai. Gestorbene.
1. d. verh. Metallgießer Christof Schäfer, 80 J. a.
1. d. verw. Kaufm. Löb Stein, 83 J. a.
1. d. verh. Metzgermstr. Karl Schnauter, 34 J. a.
1. Karl Herm., S. d. Eisenhobl. Karl Meister, 1 M. 14 T. a.
1. Hugo Max, S. d. Fabrikarb. Wilh. Fuchs, 8 J. 7 M. a.
1. Clara geb. Buchert, Ehefr. d. Schlossers Phil. Bechtold, 66 J. 6 M. a.
2. Fedr. Otto, S. d. Müllers Emil Kreutzberger, 1 M. 20 T. a.
2. Elise, T. d. Bäckermstrs. Konrad Ziegler, 7 M. 2 T. a.
2. Karl, S. d. Fuhrm. Joh. Steiner, 2 J. 5 M. a.
1. Joh. Gg., S. d. Tünchers Hch. Schäfer II., 8 M. a.
2. d. ledige Korbmacher Ludw. Wolff, 48 J. 7 M. a.
1. Elisab., T. d. Kohlentrgrs. Gg. Düster, 7 St. a.
2. d. verh. Kaufm. Heinr. Zentner, 48 J. a.
3. d. ledige Kaminfeger Karl Joh. Ohlbach, 38 J. 2 M. a.
4. Philippine geb. Kloß, Wwe. d. Tagl. Ant. Schottler, 69 J. 10 M. a.
3. Robert Phil., S. d. Drehers Karl Jos. Stiefel, 9 M. 14 T. a.
4. Richard, S. d. Hofmus. Rich. Lorbeer, 8 M. 14 T. a.
4. Maria, T. d. Fabrikarb. Emil Matthes, 11 M. 20 T. a.
4. Elisab. geb. Münch, Wwe. d. Küfers Wilh. Nire, 83 J. a.
4. d. verh. Tagl. Christian Wilh. Lang, 67 J. 6 M. a.
5. Aug., S. d. Bahnarb. Aug. Lebermann, 1 J. 28 T. a.
5. Marg. geb. Sommer, Wwe. d. Tgl. Peter Falter, 74 J. a.
6. Peter, S. d. Steinh. Johs. Kling, 9 M. 24 T. a.
5. Elisab. geb. Hillenbrand, Wwe. d. Wirths Jos. Engel, 48 J. 11 M. a.
6. d. verw. Photograph Andr. Köllefrath, 65 J. 6 M. a.
6. Eva Christine geb. Dürr, Wwe. d. Floßhafenmstrs. Gg. Jak. Jahraus, 79 J. 2 M. a.
7. d. ledige Landw. Fr. Jos. Hellmann, 31 J. 4 M. a.
7. Elise, T. d. Wagners Math. Epting, 8 J. 4 M. a.
7. Elise, T. d. Tagl. Oskar Schmitt, 3 J. 9 M. a.

P. von S.

Warum anonym? Ich habe wiederholt öffentlich erklärt und nehme keinen Anstand, dies hier zu wiederholen, daß ich bei **richtiger Anwendung meiner Motten-Vertilgungs-Essenz die Garantie dafür übernehme, daß Sie gegen Mottenschaden geschützt sind.** Hüten Sie sich aber, werthlose Nachahmungen zu kaufen. Die von mir hergestellten Präparate sind mit meinem Namenszug versehen und von den Königl. Hofl. **J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markgrafenstraße 29,** in Fl. à 50 Pf., 1.— M. ½ Ltr. 2,75 M. zu beziehen.
J. Wickersheimer, Präparator der Kgl. Universität in Berlin.
Alleinverkauf für Mannheim bei **E. Schröder,** neben der Pfälzer Bank. 8371

Kiefernadelbad und Luftkurort
Wolfach Bahnstation **Badischer Schwarzwald.**
In schönster Lage, am Zusammenfluss der Kinzig und der romantischen Wolf, von malerischen Bergen mit herrlicher Aussicht umgeben, freundliches Städtchen. Vorzüglicher Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsbedürftige, sowie guter Stützpunkt für Touristen. **Kiefernadel-, Sool- und Dampfbäder. Vorzügliche Gasthöfe** (Badhôtel, Salmen, Krone, Ochsen, Adler, Zähringer Hof, Hecht, Fortuna) mit **bescheidenen Pensionspreisen** (3½—5 Mk.) **Privatwohnungen. Restaurationen:** Löwe, Herrengarten. Gelegenheit zur Jagd und grosse Forellenfischerei, zahlreiche Unterhaltungen. Prächtige Spaziergänge. Vorzügl. Strassen zum Radfahren. Nähere Auskunft durch das Bürgermeisteramt oder den Verschönerungsverein. Illustrirte Prospekte gratis. 9175

Bad. Schwarzwald. **Titisee.** Station der Höllenthalbahn.
Hotel Titisee.
Altrenommirtes Haus in bevorzugtester Lage am östlichen Seeufer. 9095
Durch elegant. Neubau bedeutend vergrössert u. verschönert. Grosse schattige Garten- u. Parkanlagen mit verschied. Spielplätzen. Total-Ansicht auf den See, den Feldberg u. d. Vorgebirge. Geräumige Speise- und Restaurationssäle. Damensalon. Lese-, Billard- und Rauchzimmer, welche mit ganzgedeckter und offener Veranda in directer Verbindung stehen. Fischerei u. Gondelfahrt. Warme u. kalte Bäder im Hause, sowie Badeetablissements im See. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte gratis. 9095
Eigenthümer: A. Faller-Eigler.

Titisee, Station d. Höllenthalbahn **Schwarzwald-Hôtel u. Pension.**
Neues, vorzüglich eingerichtetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. vom Bahnhof; 72 Fremdenzimmer u. Salons, elegante Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- und Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrlicher Aussicht auf den See. Gelegenheit zu Gondelfahrten u. Fischfang. **Bäder im See u. im Hause.** Bei längerem Aufenthalt Pension zu mässigen Preisen. Prospect auf Verlangen vom Eigenthümer.
8629 **Friedrich Jaeger.**

Gegründet 1839. 9263
Ernst Dangmann
N 3, 12 **Kunststraße, Telephon 324,** N 3, 12
rohe u. gebrannte Kaffees, chin. u. ind. Thees, Colonialwaaren, Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Liqueure, Spirituosen.
nur allererste Qualitäten zu billigsten Preisen.

General-Vertreter: **Sporleder & Co.** Mannheim. O 4, 5. 5656

Vorzüglichste Fußboden-Glanz-Lacke
von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben 4978
per Pfund 65 Pfg.
C. Permaneder
U 3, 23 Lackfabrik **U 3, 23**
und dessen **Niederlagen** bei:
J. H. Kern, C 2, 10½. | Carl Müller, R 3. 10 und Filiale B 6, 6.
M. Heidenreich, H 2, I. | Wilh. Müller, U 5, 26.

MODES.
Tüchtige **Modistin,** welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 7388
T 1, 10 parterre.

Bei Sterbefällen
halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in
Sterbekleidern
für jedes Alter und in allen Preisen, Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie **Friedhofkreuzen** in allen Größen bestens empfohlen. 79721
Bei der Maaßnahme für den Sarg können **alle Beerdigungsgegenstände** bestellt werden und
liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.
J 2, 4. Fr. Vock, Städt. Sarglieferant, Telephon 588.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 66110
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
und 824
Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Vergnügungspark.
1. Mai bis 15. October.

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**
Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen, ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff",** zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**
in Mannheim, E 6, 2.

Trotz aller Anstrengung der Concurrenz sind
Seidel & Naumanns Germania-Räder
nicht von der **ersten** Stelle zu verdrängen.
Lager in feinsten Damen- und Herren-Rädern bei
Jos. Kohler, Mechaniker,
N 4, 6. 6652 **N 4, 6.**

Nur auf
Kayser'-Räder
haben
Damen und Herren
den elegantesten Sitz.
Material und Arbeit sind erster Klasse.
Größtes Lager am Platze. 4521
Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.
Hans Eichelsdörfer & Cie.,
Q 3, 5. Mannheim. Q 3, 5.
Generalvertreter der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik (vormals Gebr. Kayser), Kaiserslautern, für Baden, Württemberg und Theil der Pfalz.

Eingetragene Schutzmarke.

Lipton, Theepflanzer, **London, Calcutta, Ceylon,** **der grösste Theehändler der Welt,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.
LIPTON'S welt-berühmter **THEE**
beliebt wegen seines hervorragenden Aromas und seiner Reinheit, zu haben in **allen besseren** Thee-, Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlungen zu M. 1.60, M. 2.50 und M. 3.— das Pfund (¼ zu 45, 65, 80 Pfg.) ist **billiger** als andere Sorten, **weil kräftiger,** daher **viel ergiebiger. Ausführliche** Preisliste und Abhandlung mit Illustrationen gratis von **Lipton's Niederlage:**
Johann Schreiber, Mannheim, T 1, 7, Neckarstrasse
od. von dem Haupt-Depôt KLOTH, SCHÜNEMANN & Co., 73—77 Gr. Reichenstrasse — HAMBURG, welche letzteren auch bereitwilligst die Verkaufsstellen an **allen** Orten Deutschlands aufgeben werden. 73979

Frühjahrs-, Sommerwaaren
in großer und reicher Auswahl **neu eingetroffen.**
In neuester Façon und elegantester Ausführung, sowie auch Handarbeit.
Große Auswahl in **Damenstiefel, Schulschuhe, Gesellschaftsschuhe, Promenadenschuhe, Konfirmandenstiefel und Kinderschuhe.** 77450
Specialität in Herrnstiefel.
Maßarbeit. Reparaturwerkstätte.
Georg Neher
L 4, 9. F 2, 1.

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte Pfg. 15

Kleine Kursbuch

für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Sommer-Fahrplan 1896.

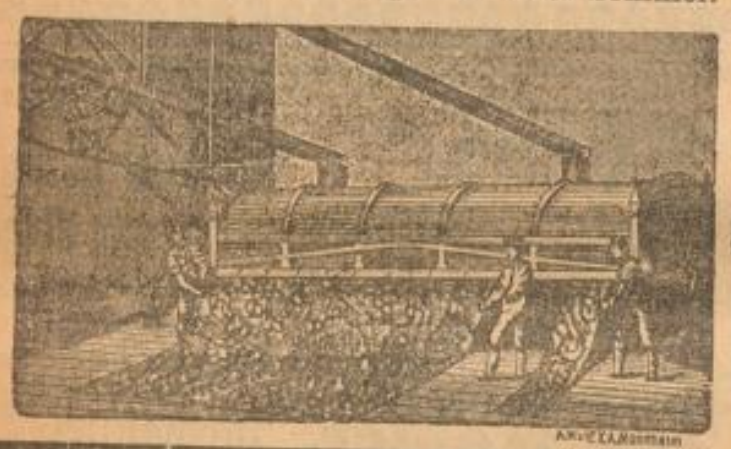
Ferner zu haben: in allen Buchhandlungen sowie im Zeitungskiosk.

Färberei Kramer.

Laden: C 1, 7. Telephon 407. | Laden, Fabrik und Centrale: Bismarckplatz. Telephon 210. | Laden: S 1, 8. Telephon 295.

Mechanische Teppich-Klopferei & Reinigung,

Dampfbetrieb mit patentirter Arbeitsmaschine.
Mechanisches Klopfen befreit den Teppich **absolut von Staub u. Mottenbrut**, belebt seine Farben, schützt ihn vor Verletzung und ist unabhängig von der Witterung.
Abholen und Rücklieferung kostenfrei im Stadtgebiet.
Aufbewahrung von Teppichen über Sommer.



Nur echt mit dieser Schutzmarke

Die Bewährteste
Die Gesündeste
Die Haltbarste
und daher
Die Billigste aller

Unter-Kleidungen

ist

Dr. med. Lahmann's Reform-Baumwoll-Kleidung

aus der alleinig concessionirten Fabrik von

H. Heinzelmann, Reutlingen.

Niederlagen an allen grösseren Plätzen. | Prospecte u. Preislisten gratis und franco.

Niederlagen in **Mannheim** bei:

Carl Morjé, Mannheim.
M. Klein & Söhne, „
F. W. Leichter, „ 6105
L. Steinthal, „

Ein neues Format

welches der jetzigen **Damen- und Herren-Mode** seiner gefälligen Form wegen sich **vorzüglich** eignet, kann ich ganz besonders dem geehrten Publikum für **Geschenke** auf's Beste empfehlen. 8746

A. Weinig, Hofphotograph
N 4, 11.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M.
Niedenau 15. Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis. 6732

Gegründet 1883

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM FABRIK

Alle Vorzüge
eines
guten Linoleums

finden sich in vollkommenster Weise vereinigt bei den altbewährten Erzeugnissen der

German Linoleum Manufact. Company, Delmenhorst

Specialitäten:
Einfarbiges Linoleum
von lederartiger Geschmeidigkeit und unerreicht glatter Oberfläche.
Kunstvoll ausgeführte
Parket- u. Teppichmuster
unübertroffen in Schönheit u. Solidität des Farbendrucks.
Granit | Patent-Adergranit Inlaid | mit bis auf den Grund durchgehenden, daher unverschleissbaren Farben.

Alleinverkauf für Mannheim:
Albert Ciolina,
Kaufhaus. 2937

Gust. Frühauf

E 2, 16, Planken.

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft für garnirte
Damen- und Mädchen-Hüte
in jeder Preislage u. enormer Auswahl.

NB. Alle Hüte in meinen Schaufenstern werden auf Wunsch gerne verabfolgt, sowie jeder bei mir gekaufte Hut bereitwilligst umgetauscht. 8829

Im Anfertigen von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 11. 3. Stock. G 7, 11.
(Baumstr. Würtz.)

Gebrüder Haßler, Möbelfabrik
vormals Vincenz Jung
MANNHEIM, 11. u. 12. Querstrasse 42.
Schneid- u. Hobelwerk
mit Dampfbetrieb. 7718
Specialität: Schlafzimmer-Einrichtungen nach gegebener und selbstgefertigter Zeichnung, in saubersten Ausführung.

J 4 Nr. 10.

J 4 Nr. 10.

Wer ein gutes dauerhaftes Fahrrad
zu kaufen beabsichtigt, sehe sich zuerst das
grosse Fahrrad-Lager von Chr. Franz
an. **Sehr gute und solide Räder mit Pneumatic reifen** zum Preise von **Mk. 170.—** an, unter längerer Garantiezeit. **Gründlicher Unterricht** im Fahren für Damen und Herren extra Lernmaschine. 5759
Aeltestes Mannheimer Velocipeden-Geschäft
von **Chr. Franz.**

Alfred Engel, Ingenieur O 4, 3
empfiehlt sich zur Herstellung von 1863
Asphalt- & Cement-Böden etc.
bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Loose | Loose

Darmstädter Pferdeloose
à M. 1.—
Erste Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Karlsruhe
à M. 2.—
Freiburger Münster-Loose
à M. 3.—
Pferde-Loose des Pfälzer Rennvereins Neustadt a. H.
à M. 1.—.
(Nach Auswärts je 10 Pfg. mehr.)
zu beziehen durch die
Expedition des General-Anzeiger.

Loose | Loose

Station der Linien: Pforzheim-Horb-Zürich-Gotthard und Stuttgart-Calw-Horb

Schwarzwald-Bad Teinach.

Seit über 500 Jahren bewährter und beliebter Curort (Saison vom 15. Mai bis 1. Okt.)

Reizende Sommerfrische, Renommirte **Mineral-Quellen,** besonders wirksam gegen Blutarmuth, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc. – Bedeutender **Wasserversandt.** – **Wasserheilanstalt,** mit den bewährtesten Einrichtungen ausgestattet als: Dampf- und elektrische Bäder, Massage etc. Das **Bad-Hôtel,** unmittelbar am Wald gelegen, wurde vollständig renovirt. Ausgezeichnete Verpflegung. **Pension** 5 Mark, Zimmer von 2 resp. 3 Mark an. Salons von 10 Mark ab, **300 Betten. Elektrische Beleuchtung** in allen Räumen. Wasserspülung. Reichhaltige Bibliothek. Dunkelkammer. Bäder im Hause. Vorzügliche Curkapelle. Wagen und Pferde zu Ausflügen. Omnibus zu allen Zügen. Lawn tennis. Eigene grosse Jagd und Forellenfischerei. Postamt, Telegraph und Telephon im Hause. Badarzt: **K. Hofrath Dr. Wurm.** Prospekte frei. **Ludwig Bauer,** Besitzer der Mineralquellen, der Curanstalten und des Bad-Hôtels. – NB. Von Juni d. J. ab ist die **neuerbaute Strasse nach Wildbad** (1½ Std. Fahrzeit) zu benützen. 7587

Special-Werkstätte.

Fahrrad-Reparaturen

jedweder Art sind wir vermöge vorzüglicher Einrichtung im Stande, sofort unter Zusicherung prompter Bedienung auszuführen

A. Watzl & Cie., Q 7, 6.

Lager in Zugehörtheilen. 9098

Schlossbrunnen Gerolstein

Schutz-Marke

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser 1. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage für Mannheim:
Bopp & Eisenbeiss, Mannheim, C 8, 8.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Strömt herbei ihr Völkerschaaren!
Von der Näh und von der Fern,
Von dem Rhein- und Neckarstrand
Und betrachtet mein Restaurant
Wie es entstand aus tüchtiger Hand.

Zeige meinen Freunden und Gönnern, sowie der Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend an, daß ich **Samstag, den 9. Mai, Abends 5 Uhr** mein neuerbautes **Restaurant**

„Zum goldnen Karpfen"

F 3, 13½ **F 3, 13½**

mit **Frei-Concert**

eröffnen werde. 9016

Es ist unstreitig das schönste und größte Restaurant Mannheims.

Hochprima helles und dunkles **Export-Lagerbier** aus der Zähringer Löwen-Brauerei. Anerkannt in meinen früheren Geschäften nur **reine Weine** und **gute Küche** zu nur civilen Preisen.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, lade zum Besuche meines neuen Restaurant ganz ergebenst ein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

J. A. Fasel, F 3, 13½.

Von **keiner** Concurrenz übertroffen wurde bis jetzt der patentirte

John'sche Schornsteinaufsatz.

Rauchbelästigungen sind bei allen Witterungsverhältnissen ausgeschlossen.

Die Haube dreht sich mit dem Wind, wirkt also absaugend und schützt das innere Bauwerk vor Nässe und sonstigen Temperatureinflüssen. 9270

Zu beziehen von

Carl Schilling,

Mannheim, Dammstr. 9.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen nach **New-York** und **Philadelphia**

Auskunft ertheilen:

von der Becke & Marsily-Antwerpen, 68897
Gundlach & Bärenklau-Mannheim,
Conrad Herold-Mannheim,
Michael Wirsching-Mannheim,
August Dreesbach-Mannheim.

Wegen Frachten: **Bad. Act.-Gesellschaft** für **Rheinschifffahrt und See-Transport** in **Mannheim**

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805 **F 8, 15, 2. Stock, rechts.**

Gefunden

(128) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 9224 **ein Bund Schlüssel.**

Verloren

Ein gold. Uhrkettchen mit fl. gold. Herz verloren. Abzugeben gegen Belohnung **B 6, 32,** 2. Stock. 9205

Ankauf

Ein gebrauchter Bücherschrank

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dss. Bl. unter Nr. 8092 erbeten.

Leere Flaschen kauft 63636 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Eine gebr. gut erh. doppeltwirkende **Druck- u. Saugpumpe** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 8718 an die Expedition d. Bl.

Gebrauchte Bücher einzeln u. ganze Bibliotheken, kauft zu höchsten Preisen. 74484 **F. Nemnich, Buchhdlg. N 3, 7/8**

Streng feste Preise.

Jeder Herr

der ein wirklich elegantes Kleidungsstück für wenig Geld sich beschaffen will, der kann sich heute nur an das in Mannheim neu errichtete 4423

„Welthaus" Gebrüder Thiessen

D 1, 4, eine Treppe

Erstes großstädtisches Etablissement für elegante Herren- und Knaben-Garderoben

wenden. Vornehme Einfachheit und gediegene Eleganz zeichnen die Fabrikate desselben vor allem bisher Gebotenen vortheilhaft aus.

Ein Besuch dieses Geschäftes – wenn auch nur zur Ansicht – ist thatsächlich Jedermann zu empfehlen.

Verkauf nur gegen Baar.

Verkauf

Haus-Verkauf.

Ein mittleres Haus in sehr günstiger Lage, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein flottes Colonialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten bitte ihre Offerten unter Nr. 8819 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 8819

Ein rentables 1stöckig. **Haus** mit Seitenbau, in sehr frequenter Lage der Stadt, besonders für Metzgerei geeignet, zu verkaufen. Preis Mk. 15,000. Auch als Bauplatz preiswürdig. Ein 2stöck. **Haus** (in der Stadt) für Bäckerei. Preis Mk. 30,000. Anzahlung Mk. 2000. 9243

Jos. Schmies, O 6, 6.

Ausnahmsweise billig ist ein **Anwesen im Rheingau**

ein Morgen groß, Wohnhaus, Kelterhaus, Scheune ꝛc., Keller für über 200 Fass Wein, Garten u. Bauplatz, frei gelegen mit reizender Aussicht **zu verkaufen** oder zu vermiethen. Geeignet für Weingroßhandlung, Champagner-Fabrik, Großbrauerei ꝛc. sowie als Landsitz. Offert unter Nr. 9270 an die Expedition.

Haus-Verkauf.

Ein in der schönsten Lage des Villenviertels gelegenes, neuerbautes Haus, welches vorzüglich rentirt, ist unter außerordentlich günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. 9183

Liebhaber wollen ihre Adressen unter D. M. No. 9183 in der Expedition ds. Blattes abgeben.

Haus-Verkauf.

Rentables Haus in der Unterstadt mit Werkstätte und großem Hof zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 9035

Kleines **Haus** zu verkaufen, in der Nähe des Marktes. Preis 13000 M. Anzahlung 2000 M. Zu erfr. E 3, 2, 1. St. 9291

Eine Liegenschaft in Mannheim, Ecke der Rheinhäuser- u. Keppler-Straße, 1283 □Mtr. und eine solche in Ludwigshafen a. Rh. unterhalb der Lagerhäuser, 1450 □Mtr., beide zu Bauzwecken, industrieller oder gewerblicher Anlage sich eignend, habe ich zu vergeben und sehe Angeboten entgegen. 8944

Gustav Horst, Kepplerstraße 28.

Pianino.

Schwechten. Hohes Format m. gutem Ton billig zu verkaufen. 7710 **N 4, 9.**

Pianos.

einige, guterhaltene, preiswerth abzugeben. 9010

A. Hasdenteufel, Pianoforte-Fabrik, C 1, 10/11.

Ein vollständig neues **Pianino**, kreuzsaitig, Umstände halber, preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Q 7, 20,** II. 9192

Salon-Pianino,

bestes Fabrikat, neu, im Ton u. Ausstattung sehr schön, preiswerth zu verkaufen. 8416 **S 4, 18,** 2. Stock.

Gelegenheitskauf.

Eine alte gute Geige (Hopf) zu mäßigem Preise zu verk. 9211 Nähere Ausk. **G 7, 11,** 3. St.

1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, Bettlade mit Rost bill. abzug. S 3, 10, 2. St. lks. 8752

Ein großes neues **Aquarium** ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 8816

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 9031 **L 14, 15,** parterre.

2 Bettladen mit Rost u. Roßhaarmatratzen, 1 Kinderbettlade, 1 Kanapee u. verschiedene Betten billig zu verkaufen. Näh. 9028 **O 6, 2,** part. rechts.

1 eiserner Gartentisch mit 6 Stühlen, 1 pol. Eckschrank billig zu verkaufen. **J 8, 22.** 9045

Alle Sorten **gebrauchte Tische u. neue Auszichtische von Mk. 22 an, 6 vollst. Betten mit u. ohne Rost, großer Schrank, 2 Kinderstühle, Küchenschrank** u. Verschied. zu verk. J 7, 9 im Hof. 9052

Ein großer doppelthüriger, gepanzerter **Cassenschrank,** Umzugshalber zu verkaufen. Näheres im Verlag. 9146

Rothe, fast neue 9203

Plüsch-Garnitur

wegen Raummangel zu verkaufen. **B 4, 9.**

Ein neu wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049

Eiermann & Fleck, Dampfputzschenfabrik, Michelbach bei Aglasterhausen.

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

Damenkleiderstoffe, Buckskin, Vorhänge, Leinen-Reste werden, um zu räumen, sehr bill. ausverkauft. 9194

Jos. Schmies, O 6, 6.

Ein **3-arm. Gaslüster** billig zu verkaufen 9179 **S 4, 10,** 2. Stock.

Abbruch.

Guterhaltene Fenster, Thüren, Treppen, Dachziegel, Dachfenster, Ständel, eis. Gitter, Thor u. s. w. billig zu verkaufen. 6876 Näh. Abbruchstelle Mittelstr. 48 (Wirthschaft z. Alpenhorn) oder U 6, 14 (Bureau).

Zwei große **Oleanderbäume** zu verkaufen. 9072 Näheres im Verlag.

Ein **Eisschrank** zu verkaufen. 8172 **B 5, 7,** 3. St.

Eine neue 2spänn. **Federrolle** zu v. F 6, 5. 8712

Eleganter neuer **Viktoriawagen** zu verkaufen. 5842 **Hormuth,** G 5, 17¾.

Ein echter, schwarzer **Pudel** zu verkaufen. 9259 **P 7, 19,** Geschäft.

Stellen finden

Eine erste deutsche Lebens-, Unfall- u. Versicherungs-Gesellschaft 7124

sucht

an allen Plätzen Badens tüchtige, gewandte

Vertreter

gegen festen Gehalt und Provision. Gefl. Off. sub **W. 1430** an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe erbeten.

Der gesuchten billigen Stellung ... verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen. 7021

Eine **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglich eingerichteten Nebensparten **sucht für Mannheim** einen 9174

Platzinspector

der sich derselben vollständig widmen kann, gegen Fixum u. hohe Provisionsbezüge. Gefl. Offerten sind unter **Z. 1894** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** zu richten.

Zum provisionsweisen Verkaufe von Artikeln der 7215

Tapezierbranche

wird eine geeignete Persönlichkeit von einem leistungsfähigen Hause **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **A. 1357** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten.

Gegen hohe Bezüge

Personen für hier u. Umgegend zur Vermittlung von Lebensversicherungen von einer alten Gesellschaft 1. Ranges gesucht. Bei guten Leistungen wird Fixum gewährt. Schriftl. Offerten erbeten unter M. K. Nr. 9249 an die Expedition.

Lohnender 8782

Nebenverdienst

für Personen jeden Standes durch Anweisung von Kranken- u. Sterbekassen-Versicherungen. Näheres bei **Eimel,** R 3, 4.

Von einer gut eingeführten alten deutschen **Unfall- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,** die auch das **Hypothekengeschäft** betreibt, wird eine tüchtige, zuverlässige Persönlichkeit als 9212

Haupt-Agent

unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht.

Geeignete Bewerber werden gebeten, ihre Off. unt. No. 9212 an die Expedition einzureichen.

Ein Buchhalter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 9215 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtige Schleifer und Polirer

per sofort gesucht.

G. P. Schmitt, 9075 Metallwaarenfabrik.

20–25 Steinmetzen

für dauernde Beschäftigung auf Accordarbeit gesucht. 9261

Regiebauverwaltung der Gedächtnißkirche Speyer.

Wir suchen noch einige tüchtige **Monteure für electrisches Licht.** 8935

Frankl & Kirchner.

Maschinist

gesucht für eine **Brauerei,** der gelernter tüchtiger Schlosser und mit der Behandlung Linde's Eismaschinen vertraut sein muß. Eintritt baldigst erwünscht und erfahren Reflectanten, die **gute Zeugnisse** vorlegen können. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 9077

Sofort 8762

gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Perfekte **Taillenarbeiterin** zu sofortigem Eintritt u. dauernder Beschäftigung gesucht. 9251 **A 3, 10,** 3. St.

Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. **F 6, 8,** III. 9248

Kellnerin gesucht. 9252 **D 6, 3.**

Sackflickerinnen gesucht. 9369 **M. Kalter,** O 6, 2.

Mehrere tüchtige **Rock- und Taillen-Arbeiterinnen** gesucht. 9151

Geschwister Sommer, C 3, 23, II.

Jüngeres **Fräulein,** das perfekt stenographiren und auch die Schreibmaschine bedienen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9144 an die Expedition dieses Blattes. 9144

Ein **Kindermädchen** sofort gesucht. **N 4, 9.** 6296

Eine tüchtige Verkäuferin

mit Branchekenntnissen wird zum baldigen Eintritt gesucht. 9021 Offerten mit Photographie an **Math. Moth, Mainz,** Papier- u. Schreibwaarenhandlung.

Ordentl. **Mädchen** tagsüber für häusl. Arbeit gesucht. Näheres im Verlag. 7022

Ein kräftiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. 8326 **Löwenkeller.**

Mehrere fremde **Dienstmädchen** suchen u. find. g. Stellen. 9202 **Bureau Bär, O 5, 2.**

Arbeiterin u. Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. 9073 **F 4, 9,** 3. Stock.

Ein anständiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 9193 **F 6, 13.**

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. ges. D 1, 11, 3 Tr. 9189

Ein **Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit sof. ges. D 1, 11, 3 Tr. 9190

Haushälterin gesucht.

Alleinstehender Herr sucht ein gewandtes, häuslichen Sinn liegendes Fräulein oder junge Wittwe von hübschem Aeußern für Küche und Haushalt. Off. mit Angabe von Alter ꝛc. unter No. 9218 an die Expedition.

Stellen suchen

Verheiratheter Mann, kaufmännisch gebildet, mit Sprachkenntnissen, cautionsfähig, 9267

sucht Stelle

bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unt. **D. 78** bei **Haasenstein & Vogler A.-G. Heidelberg.**

Angeh., bestens empfohlener junger **Commis,** mit sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, flotter Correspondent und Stenograph, auch in der französischen Sprache ziemlich bewandert, sucht per sofort anderweitig Engagement.

Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 9272 an die Exp. dieses Blattes zu richten.

Junger Mann sucht für seine freie Zeit Schreibbeschäftigung. Off. unt. B. L. 9266 an die Exp. ds. Blattes erb.

Zwei **tüchtige Kleidermacherinnen** nehmen noch Kunden an in und außer dem Hause bei billiger Berechnung G 5, 3 part. 8849

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 10084

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge

kann als **Schriftsetzerlehrling** eintreten. 8757

Dr. Haas'sche Druckerei C 3, 7.

Für meine Droguerie suche zu Ostern einen 808

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Badenia Droguerie Ludwig Thiele. U 1, 6.

Miethgesuche

Ein Wohn- u. ein Schlafzimmer, unmöblirt, event. mit 1 Mansardenzimmer, in Nähe d. Strohmarktes, von best. Herrn zu 9290

miethen gesucht.

Bedienung erwünscht. Off. unt. D. 1004 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Herr sucht per 1. Mai möbl. Zimmer, möglichst mit sep. Eing. Offerten mit Preisang. unter X. No. 9280 an die Expedition.

Wohnungs-Gesuch,

10–12 helle, große Zimmer nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1 Juli zu miethen gesucht. 9268

Offert. mit Preisangabe unt. **A. 61159b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Ein großes oder zwei kleinere schön möbl. Zimmer von einem Herrn per 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter H. K. No. 9090 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht.

Eine Wohnung von ca. 5 Zimmer nebst Zubehör im Villaviertel oder angrenzend für gleich beziehbar. 9254

Gefl. Offerten unter Nr. 9254 an die Exp. ds. Bl.

Ein oder zwei freundl. **möbl. Part.-Zim.** mit womögl. **Gartenbenützung, werden von einem älteren Herrn in d. Neckarg.** ... **oder Waldhofstraße bei besserer Fam. bis 1. Juni zu miethen gesucht.** Off. erb. unt. **X. Nr. 9334** an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

C 4, 19 4. Stock, 2 Zim. u. d. Str., Küche b. 1. Juni; 2. Stock, 5 Z., Mansb. b. 1. August zu verm. 9289 Näh. 2. Stock oder D 3, 11.

P 5, 13 2. Stock, 5 Zim., Küche ꝛc. z. v. 9258

Reizender Sommer-Aufenthalt.

Haus zum Alleinbewohnen an schönem Orte am Rhein, 5 Zimmer, Küche ꝛc., Obstbäume, Vorgarten, herrliche Aussicht, ist für den sehr billigen Preis von **nur M. 320 per Jahr** an 1 gebildete Familie zu vermiethen. 9069

Offerten unter No. 9269 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer

G 8, 21 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. sof. zu v. 9250

K 1, 4 4. St., Seitenbau, hübsch möbl. Zimm. mit prächtiger Aussicht an sol. Herrn b. kinderl. Familie zu v. 9275

L 2, 3 2 gut möbl. Zim., Wohn. u. Schlafzim. an 2 Herren zu verm. 9266

P 2, 14 Planken, möblirt. Zimmer zu v. 9277

P 4, 15 Schön möblirtes Zimmer mit Kaffee zu Mk. 25 zu verm. 9274

R 7, 3 2. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 9246

S 1, 23 3 Tr., 1 möbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9271

Schlafstellen.

G 5, 7 4. St., Schlafst. für 1 Herrn z. v. 9247

G 7, 27 2. Stock, eine schöne Schlafstelle billig zu vermiethen. 9280

N 3, 2 gute Schlafstelle zu verm. 9244

Wallstadtstr. 53, 4. Stock, 2 Schlafstellen zu v. 9245

S. Fels.

Hervorragend billig!

sind nachstehende **Neuheiten in grossartiger Auswahl** eingetroffen, und bitte ich besonders meine grossen Auslagen zu beachten, in welchen ein Theil derselben übersichtlich mit Preisangabe ausgestellt ist:

Elsässer Batiste, waschächt, mit Bordure v. **28** Pfg. d. Mtr. an

Elsässer Levantines, hochfeine Qualität in besonders schönen Dessins 50 u. **40** Pfg. d. Mtr.

Elsässer Wollmousselines . . . . 75 u. **55** Pfg.

120 ctm. reinwoll. elegante Frühjahrsstoffe M. **1.25**

Die neuesten doppelbr. Barèges in grossartiger Auswahl v. M. **1.75** Pfg. d. Mtr. an

Ganzseidene Foulards über 150 Dessins v. **85** Pfg. d. Mtr. an

Reinseid. Taffetas mille rayé u. quadrillé M. 1.65 u. **1.45** d. Mtr.

Ganzseidene Damassés in grösster Auswahl v. M. **1.65** d. Mtr. an

Ganzseid. breite Taffetas changeant vorzügliche Qualität v. M. **2.25** an

Ganzseidene Bastkleider, waschächt . . v. **60** Pfg. d. Mtr. an

Alpaccas in allen Farben, unübertroffene Auswahl von **80** Pfg. bis Mk. **6.50** d. Mtr.

Besondere Gelegenheit!

Weit unter Preis:

Taffetas chiné

der von der Mode besonders begünstigte Seidenstoff in grossartiger Dessin- und Farben-Auswahl **2.75** u. Mk. **3.—** d. Mtr.

(Wirklicher Werth Mk. 4.50—6.50 d. Mtr.) 9181

Vorsicht

ist beim Ankauf einer Nähmaschine geboten. Sparsame Hausfrauen kaufen ihre Nähmaschinen von der altrenommirten Firma **Leopold Hanke,** Berlin, Karlstraße 19a. Was Qualität und Billigkeit der Preise anbelangt, steht die Fabrik noch immer **unerreicht** da. Beste neue Familien-Hocharm-Masch. 48 M. Echte Hohenzollern nur 58 M. (Nachahmungen der Hohenz. sind minderwerth.) Preislisten und Nähproben gratis u. franko. 70000

Pianinos

von höchster Tonschönheit zu Fabrikpreisen.

Pianoforte-Fabrik

Scharf & Hauk

C 4, 4. 8207

Klavierreparaturen u. Stimmungen

prompt und pünktlich durch die Pianoforte-Fabrik

Scharf & Hauk,

C 4, 4. 8791

Ingenieurschule Zweibrücken. Höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.

4151

Große Betten 12 Mk. mit rothem Inlet

und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausführung . Mk. 15.— desgleichen 1½schläfrig . . . „ 20.— desgleichen 2schläfrig . . . „ 25.— Vers. zollfr. b. freier Verpack. geg. Nachn. Rücksendung od. Umtausch gestattet.

Heinr. Weißenberg

Berlin N.O., Landsbergerstr. 30.

Preisliste gratis und franko.

360

PATENT-

und Musterschutz-Gesuche, Anfertigung der Zeichnungen, Beschreibungen, besorgt billigst

Ans. Lutz, U 3, 20,

1848 2. Stock.

Empfehle mich zur Anfertigung von 8005

Knaben-Anzügen

und sonstigen Näharbeiten.

Auguste Brüggemann,

S 4, 20, 2 Tr.

Es wird stets zum 45678

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2. Breitestr.

Alte Bücher einzeln wie ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen.

A. Bender's Antiqu. (C. Albrecht)

N 4, 12. 74409

Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Hut-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise.

C 1, 7. **Oscar Kramer,** Hutfabrik. Breitestrasse.

Prachtvolle Ladeneinrichtung und sonstige Möbel werden billigst abgegeben. 5429

Beabsichtige hierselbst einen längeren 9240

Sprachheil-Cursus

für Stotterer, Stammler, Lispler

abzuhalten. Angenommenen Leidenden leiste für Heilung Garantie. Abendkursus für Erwachsene. Anmeldungen nehme täglich in meiner Wohnung: **Kaiserring 32 I, von 10—12 u. 3—5 Uhr** entgegen.

Hochachtungsvoll

R. P. Scheer,

Für Auswärtige Pension. Prospecte gratis.

Nordpol-Ausstellung

Messplatz über dem Neckar.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß meine Ausstellung nicht mit Menagerie, Panoptikum, Panorama zu verwechseln ist. Die 6000 Quadrat-Fuß große Ausstellungshalle enthält großartige, noch nie gesehene anthropologische Gruppen des hohen Nordens, sowie vom Süden. 9019

Eskimo-Familie in ihren Eishütten.

Lapländer-Familie auf Schlittenfahrt.

Wallroß-Familie Männchen, 6000 Pfund.

Riesen-Walfisch 42 Fuß lang, 10600 Pfund schwer.

1000 verschiedene Werkzeuge zum Fang von Walfischen. **Hunderte von Fischen** aus allen Gewässern. **Der Kampf ums Dasein. Fast sämmtliche Vögel** von Nord und Süd. **Graphische Sammlung,** 400 Nummern. **Großartige humoristisch-satyrische Gruppen. Neu! Das Meerweib. Neu! Halicore Dugong.**

Capt. **Gust. Möhl.**

Eintritt **40** Pf., Kinder **20** Pf. ohne jede Nachzahlung.

Architekt Jos. C. Kunst,

Heidelberg, Gaisberg-Str. 71 9012

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Entwürfen für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** sowie **Innendecoration** bei billigster Preisberechnung.

Frauenbund.

Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt

für

Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.

Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr.

Telephon No. 239.

Erscheint **wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark** und kostet

monatlich incl. Trägerlohn **nur 15 Pfennige.**

Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „**Frauenbund**“ in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben der stetig im Wachsen begriffen ist.

Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Büreau **C 3, 7, Theaterstr.** entgegengenommen.

Probenummern gratis.

Verlag des „Frauenbund“

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Telephon No. 239.

HEINRICH LANZ,

MANNHEIM & BERLIN.

Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Special-Abtheilung für Industrie.

In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit.

1894

Meine

Schleifsteine

zeichnen sich aus durch ungemein **große Festigkeit, scharfen Angriff, langsame Abnützung. Schmieren nicht weil ohne Thongehalt.**

Ferner empfehle

Rutschersteine

aus demselben Material zu **Mk. 3.—** per Stück.

Man verlange **Werkzeug-Preisliste.**

70784

Corsetfabrik Stein-Denninger,

Mannheim, D 1, 1. Karlsruhe,

ist in der Lage durch stets **reichhaltiges Stofflager** den weitgehendsten Ansprüchen in 568

Corsets nach Maaß

nach jeder Façon und in jeder Preislage zu entsprechen. Besondere Wünsche werden berücksichtigt.

Größtes Lager fertiger Corsets von den einfachsten bis zu den feinsten.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1830

Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz.

Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.

EN-GROS. 3829

Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Täglich frisch Gefrorenes

bei Gottfried Hirsch, F 3, 10. 1950

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf **Gegenseitigkeit** und **Oeffentlichkeit** beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**“ Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. **Die Bank ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versicherungs-Bestand Anfang 1896	691½ Millionen M.
Geschäftsfonds	213 Millionen M.
Darunter:	
Zu verteilende Ueberschüsse . . .	35 Millionen M.
Für Sterbefälle ausbezahlt seit der Begründung	269½ Millionen M.

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über **5%** der Einnahmen betragen

9166

NECKARSULMER „PFEIL“-FAHRRÄDER

empfiehlt 4525

als erstklassiges Fabrikat

in reicher Auswahl

Rich. Assmann, ...ch im. !

Heute u. die folgende Tage Ziehung

Metzer Dombaulotterie

Hauptgewinne M. 50,000, M. 20,000 u. s. w.

Baar ohne Abzug sofort zahlbar

noch zu haben bei

August Kremer, Mannheim, Kaufhaus,

J. F. Lang, Sohn, Heddesheim

per Stück M. 3. 30. 9156

Für Porto und Liste nach Auswärts 30 Pfg. mehr.

Chr. Buck

S 2, 2. **Bau- u. Möbelschreinerei** S 2, 2.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Bau- und Möbelschreinerei ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit **Maschinenbetrieb** errichtet habe.

Durch meine **maschinelle Neueinrichtung** bin ich in der Lage, nur **gediegene** und **sauberste** Arbeit unter Garantie für **passende Gehrungen** bei promptester und billigster Bedienung zu liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

7512 **Chr. Buck.**

Aechter

Emmenthaler Käse

in **ganz vorzüglicher** Qualität

per Pfd. **Mk. 1.10.** 8998

Wirthe Vorzugspreise.

Ernst Dangmann,

N 3, 12. Telephon 324.